84 121. Jahrgang | www.engadinerpost.ch
Dienstag, 22. Juli 2014

Engadiner Post
POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Samnaun

Kantorei Seit 60 Jahren bildet sich die Engadiner Kantorei jedes Jahr neu und gibt an sechs Orten zwischen Scuol und St. Moritz ein Konzert. **Seite 3**

Samedan Eir ils 42evels cuors da rumauntsch da la Fundaziun de Planta sun stos ün success. Üna tschinquauntina da persunas haun tut part. **Pagina 5**

Optimal Es werden immer mehr Kite- und Windsurfer auf dem Silvaplanersee. Der letzte Samstag war bei optimalen Bedingungen schon rekordverdächtig. **Seite 12**

Bei der letzten Gästebefragung waren 78 Prozent der Besucher Schweizer. Foto: SNP/Hans Lozza

Der typische Besucher ist Schweizer

150 000 Personen besuchen jährlich den Schweizerischen Nationalpark

Die Besucherzahlen steigen und fallen mit den Logiernächten in der Region. Der Anteil an Tagesgästen ist gering.

NICOLO BASS

Bei seiner Gründung im Jahre 1914 verzeichnete der Schweizerische Nationalpark geringe Besucherfrequenzen. Erst nach dem Zweiten Weltkrieg stiegen die Besucherzahlen kontinuierlich an. Ab 1991 erfolgten systematische Besucherbefragungen und seit 2007 erlauben automatische Zählsysteme eine genauere Erfassung der Gästezahlen. Jährlich besuchen bis zu 150 000 Personen den Schweizerischen Nationalpark. Das Nationalparkzentrum in Zernez wurde 2011 von knapp 30 000 Personen besichtigt. Gemäss Hans Lozza, Kommunikationsleiter des Schweizerischen Nationalparks, folgen die Frequenzen mehrheitlich dem Trend der Logiernächte in der Region. Nehmen die Logiernächte ab, hat auch der Schweizerische Nationalpark weniger Besucher und umgekehrt. Grund dafür ist der hohe Anteil der Feriengäste an der Gesamtbesucherzahl. Der Anteil an Tagesgästen ist eher gering. Über drei Viertel der Besucher sind Schweizer. Die Wertschöpfung (Studie Norman Backhaus) liegt bei 23 Millionen Franken. Im Jubiläumsjahr sorgt der Schweizerische Nationalpark mit verschiedenen Veranstaltungen für volle Betten. **Seite 3**

Die Rettung vor 52 Jahren

Ein besonderes Treffen in Celerina

Der letzte Freitag war in Celerina ein ganz besonderer Tag. Es trafen sich ein Überlebender einer Flugzeugkatastrophe und einer seiner Retter vom Frachter MS Celerina.

Schiffe mit den Namen wie Bernina, Corviglia, Engiadina, Silvaplana und Sils sind unter Schweizer Flagge auf den Weltmeeren unterwegs. Betrieben wird aber auch heute noch ein Schiff mit dem Namen Celerina. Nicht das gleiche wie vor 52 Jahren, als die Crew des Schweizer Frachters MS Celerina 48 Überlebende einer notgewasserten Super Constellation aus den Fluten des Atlantiks rettete. Nun trafen sich ein damaliges Crew-Mitglied und einer der Überlebenden in Celerina nach 52 Jahren wieder. Ein emotionales, weil besonderes Ereignis. In langen Gesprächen beim Spaziergang durch Celerina, beim Ausflug auf Muottas Muragl und beim Nachtessen wurden die dramatischen Stunden der Sturmnacht von 1962 wieder lebendig. Fred Caruso, der über seine Rettung ein Buch geschrieben hat, erfuhr nun noch einiges, das er «bisher nicht gewusst» hatte. (skr) **Seite 8**

Fred Caruso schrieb ein Buch über seine dramatische Rettung durch die MS Celerina vor 52 Jahren im Atlantik. Foto: fotoswiss.com/Cattaneo

Eine sportliche Premiere in St. Moritz

Triathlon Sie wohnt noch bis Mitte August in Champfèr und trainiert in St. Moritz, um sich auf die neue Herausforderung vorzubereiten: Triathlon-Olympiasiegerin Nicola Spirig will an der Leichtathletik-Europameisterschaft in Zürich am 16. August den Marathon laufen. Der Triathlon bleibt aber ihre Hauptsportart und so rief sie zum Wettkampf. In St. Moritz fand der erste Kids-Cup statt und fast 60 Kinder wagten sich ans Schwimmen, Radfahren und Laufen. Am Sonntag waren's sogar fast 70 Erwachsene, welche sich frühmorgens in die kalten Fluten des St. Moritzersees wagten. Ergebnisse und Bilder auf **Seite 9**

AZ 7500 St. Moritz

9 771661 010004 20030

Art sur cunfin

Danuder L'ultim'eivna han lavurà artistas ed artists da quatter naziuns a Danuder ad ün simposium. Ils üns aint ils locals previs ed oters pro bell'ora dadoura. Sculpturas da differents materials e purtrets sün taila e sün vaider han dat al proget üna taimpra particulara. Ils organisaturs da quist evenimaint sun ils conjugals Kleinhans da l'Hotel Naudererhof cul sustegn dal marketing dal Tirol dal süd e da vacanzas Grischun. (anr/bcs) **Pagina 4**

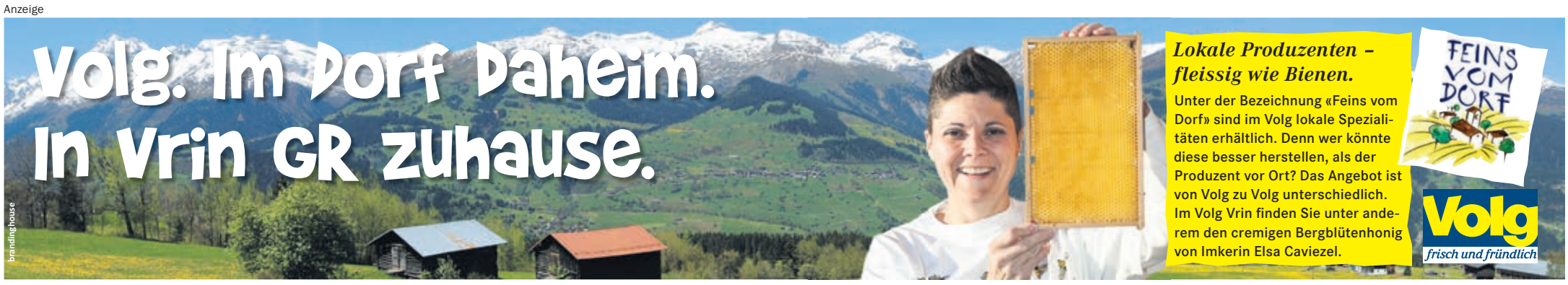
Daplü co be culissa

Guarda Il nom Könz es lià fermamaing cun Guarda e seis aspet invers inoura. Quai na be tras l'istorgia d'Uorsin da l'autura Selina Chönz. L'architect Jachen Ulrich Könz, chi vaiva maridà dal 1939 a Selina, es stat ün dals renovaturs da Guarda. Seis spiert es eir hoz amo omnipreschaint. Motiv avuonda pel center da Nairs, d'invidar ad üna gita d'architectura tras Guarda. Protecziun da la patria ed ideologias socialas d'eiran be duos dals temas. (jd) **Pagina 5**

Alte Musik

Samedan Gitarrist und Lautenist Robert Grossmann und die Blockflötistin Nadia Prousch interpretierten am Sonntag ein Konzertprogramm, das es nicht alle Tage zu hören gibt: Rund 30 Personen bekamen einen Querschnitt aus vier Musikhandschriften der Adligenfamilien von Salis, von Planta und Wiezel «vorgesetzt». Instrumentalmusik von der Renaissance bis in die Klassik, interpretiert am ehemaligen Familiensitz, der Chesa Planta. **Seite 11**

Anzeige



Amtliche Anzeigen
Gemeinde Sils/Segl

Sperrung Gemeindestrasse Dorfkern Sils Maria innerorts

Freitag, 25. Juli 2014

Infolge Veranstaltung eines Strassenmarktes durch den Handels- und Gewerbeverein Sils/Silvaplana, bleibt die Dorfstrasse in Sils Maria am Freitag, 25. Juli 2014 zwischen Gemeindehausplatz und Café Grond, von 9.00 Uhr bis 24.00 Uhr **für jeglichen Fahrzeugverkehr gesperrt**. Wir bitten die Anrainer um Verständnis.

Fahrzeuglenker, deren Wohnungen infolge der Sperrung vom öffentlichen Strassennetz abgeschnitten sind, erhalten für die Zeit der Sperrung auf der Gemeindekanzlei gratis ein Ticket für das Parkhaus Segl/Val Fex.

Die Bushaltestelle Sils/Segl Dotturas wird während des Anlasses nicht bedient (Ersatz: San Lurench Brücke oder Sils/Segl Maria Posta).

Die Haltestelle Sils/Segl San Lurench wird auf die Nordseite der Brücke verlegt.

Sils Maria, 17. Juli 2014

Der Gemeindevorstand

176.796.263 xzx

Amtliche Anzeigen
Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

Bauprojekt:	Wärmetechnische Sanierung, Einfamilienhaus, Parz. 1779
Zone:	Spezialzone God Laret
Bauherr:	Becucci Maurizio La Minigera 6926 Montagnola
Projektverfasser:	Becucci Maurizio La Minigera 6926 Montagnola

Die Bauprofile sind gestellt.

Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 22. Juli bis und mit 11. August 2014 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist:
Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 11. August 2014.

St. Moritz, 16. Juli 2014

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

176.796.341 xzx

Konzert auf Muottas Muragl findet statt

Festival da Jazz Morgen Mittwoch steht auf Muottas Muragl das Konzert der Funkband «The Brand New Heavies» auf dem Programm. Das Gratiskonzert beginnt um 19.00 Uhr. Sollte es wegen bedrohlicher Wetterlage trotzdem Zweifel an der Durchführbarkeit des Anlasses geben, informiert am Konzerttag www.festivaldajazz.ch oder die Telefonnummer 1600. (pd)

Die Direktnummer für Inserate

081 837 90 00

Publicitas AG
Via Surpunt 54
7500 St. Moritz
stmoritz@publicitas.ch

Tribüne von Ruth Bossart (Singapur)

Mit Tatoos und Kuchen gegen Geister

Ruth Bossart

In der Wohnung unserer Abwartin wohnt ein Geist. Vielleicht ist es eine verlorene Seele. Klopfgeräusche hört sie und leises Zischen. Seit ein paar Tagen. Beim Bügeln, wenn sie Zähne putzt, näht. Dass es in Asien geistert, ist nichts Ungewöhnliches. Und so lange es gute Geister sind, hat kaum jemand etwas dagegen, wenn sie Unterschlupf suchen – im Gegenteil. Doch derjenige in der Einzimmerwohnung der Hauswartin hat nichts Gutes im Sinn. Das spüre sie genau, sagt Miss Agnes, die aus den Philippinen kommt. Ihre Waffe: der Rosenkranz unter dem Kopfkissen und Räucherstäbchen auf dem Fenstersims. Zudem hat sie ein Schälchen mit einem Stück Cake und einen Apfelsaft neben ihr Bett gestellt–, um den Geist versöhnlich zu stimmen. Täglich legt sie wieder frisches Essen hin. Mit Geistern ist nicht zu spassen. Um bösen Seelen den Meister zu zeigen, hat sich Aum darum den ganzen Rücken tätowieren lassen – und das Genick. In seiner Heimat Kambodscha ist Aum Reisbauer, in Singapur arbeitet er als Autowascher an der Tankstelle um die Ecke. Wenn Aum sein nasses T-Shirt wechselt, hat man für ein paar Sekunden den Blick auf ein Kunstwerk – Dutzende feinster bläulich-schwarzer Linien: Schlangen, Pagoden, Fabel-Figuren. Seit Generationen hat seine Familie auf die Kraft der Tatoos vertraut.

In weiser Voraussicht wird in Singapur auch beim Bauen an die guten und bösen Geister gedacht. Nicht nur bei lokalen Firmen, sondern auch bei international tätigen Grossunternehmen. Bei der Konstruktion des Geschäftssitzes achten sie darum darauf, dass sie der Konkurrenz etwas zu bieten haben: Scharfe Haus-Ecken zum Beispiel sollen möglichst in Richtung des Mitbewerbers weisen. Am Eingang scheuchen Löwen aus Stein, manchmal Drachen oder Tiger, Schlechtes weg. Geld für die Beratung von Feng-Shui-Meister geben in Singapur auch Schweizer Banken aus. So zum Beispiel bei der Gestaltung der Grossraumbüros. Auch wenn die Geschäfte nicht gewünscht florieren, vertrauen sie auf die Dienste dieser Meister, stellen Möbel um, installieren Wasserspiele, verrücken Türrahmen oder führen bestimmte Zeremonien durch, wie mir ein Freund unter dem Siegel der Verschwiegenheit anvertraute.

Dass Geister und Seelen die Welt bevölkern, gute und schlechte Energie liefern, ist unbestritten hier. In vielen Ländern Südostasiens stehen darum in jedem Garten, an Strassenkreuzungen und in Tempelanlagen Rastplätze für sie bereit. Die auf einem Pfahl thronenden Geisterhäuser, unseren Vogelhäuschen im Winter nicht unähnlich, sind in knalligem Rot, Gelb oder Blau angemalt, oftmals goldig verziert. Oberstes Gebot ist es, sie in Ordnung zu halten, sie mit Blumen zu schmücken, etwas Wasser hinzustellen. Auch in den alten Bayan-Bäumen mit ihren Mehrfach-Stämmen und unzähligen starken Ästen steigen die Seelen gerne ab. Diese Geisterbäume schmücken manche mit farbigen Stoffbändern. So wie es der Grossvater von Lina tat. Er war Schamane. Lina, meine kambodschanische Freundin, ist Buchhalterin, eine Weltenbürgerin und in Ost und West daheim. Sie bemüht sich aber gemäss ihrer Familientradition, die Geister der Ahnen gut zu stimmen. So lässt sie Gedenkzeremonien ausrichten, spendet Klöstern Geld, Mittagessen und Buddha-Statuen. Und kürzlich hat sie im Lotto viel Geld gewonnen. Meine Freundin ist überzeugt, dass in ihrem Leben die Geister ihre Hände oft im Spiel haben.

Praktisch ist es, dass sich die asiatischen Geister mit der richtigen Methode oftmals günstig stimmen lassen. So beispielsweise auch die Wettergeister in Indonesien. Dazu müssen speziell geschulte Regenmänner angeheuert werden. Sie beginnen manchmal schon Wochen vor einer Hochzeit, einem Sportanlass oder einem Film-Shooting mit speziellen Zeremonien und verhindern, dass es regnet, indem sie die Wettergeister anhalten, die Wolken an einem anderen Ort zu entleeren. Mein indonesischer Produzent, der mir zur Hand geht, wenn ich in Indonesien filme, hat für grössere Aufträge immer einen Wettermann zur Hand. Das wird von ihm erwartet.

Auf modernere Technik vertraut man auf den Philippinen: Auf dem chinesischen Friedhof von Manila sind gewisse Grabbauten mit voll funktionsfähigen Küchen, Kühlschränken oder Klimaanlagen ausgerüstet – oder Toiletten. Den Seelen zwischen dem Hier und dem Jenseits soll es an nichts mangeln. Und wie geschrieben: Mit ihnen ist nicht zu spassen. Insbesondere, wenn sie nicht zufrieden sind.

Ob der Geist in der Wohnung meiner Hauswartin sich am Bananencake satt gegessen hat, ob ihm die Räucherstäbchen den Garaus gemacht haben oder der Rosenkranz oder ob er schlicht ein Haus weiter wollte ? Meine Hauswartin will es so genau gar nicht wissen. Acht Tage später, nachdem sie mir vom Geist erzählt hat, ist er jedenfalls ausgezogen. Übrigens: acht ist eine Glückszahl in Asien.

Ruth Bossart ist mit ihrer Familie vom Engadin nach Singapur gezogen. Sie arbeitet als Südostasien-Korrespondentin für das Schweizer Fernsehen.
Anmerkung der Redaktion: Die Themenwahl ist für unsere Kolumnisten frei.

Veranstaltungen

Archäologie in den Alpen

Sils Am Donnerstag, 24. Juli, um 17.30 Uhr, findet im Pavillon der Chesa Fonio in Sils-Maria ein Wissenschaftsapéro statt. Thema: Archäologie in den Alpen.

Das Kulturbüro KUBUS führt regelmässig öffentliche Veranstaltungen durch, um Fragen von allgemeinem Interesse breit zu diskutieren. Die nächste Podiumsveranstaltung wird sich mit dem Thema Archäologie in den Alpen befassen. Es diskutieren: Monika Oberhänsli (Universität Zürich, Archäologin und Projektleiterin bronzezeitliche Quellfassung St. Moritz), Thomas Reitmaier (Kantonsarchäologe Graubünden), Katharina von Salis (Geologin, Silvaplana). Moderation: Claire Hauser Pult, Archäologin. Der Eintritt ist frei. Es wird ein Apéro offeriert.

Am Freitag, 25. Juli, von 10.00 bis 17.00 Uhr, bietet Archäologe Jürg Rageth eine Exkursion «Auf urgeschichtlichen und römischen Spuren im Bergell» an. Treffpunkt: 10.00 Uhr am Bahnhofsplatz in St. Moritz. (Einges.)

Informationen und Anmeldungen: KUBUS, Tel. +41 (0)81 826 5224, info@kubus-sils.ch.

Auf der Spur der kleinsten Teilchen

Astronomie Am Samstag, 26. Juli, um 20.30 Uhr, findet in der Sternwarte in der Academia Engiadina in Samedan ein öffentlicher Vortrag von Walter Krein, Präsident der Engadiner Astronomiefreunde, statt. Das Thema ist die Urknallmaschine am CERN: «Auf der Spur der kleinsten Teilchen.» Der Eintritt ist frei. Im Anschluss an das Referat gibt es gleichenorts eine astronomische Führung am grossen Teleskop der Engadiner Astronomiefreunde. Themenschwerpunkte der Himmelsbeobachtung sind das Sommerdreieck, die Planeten Mars und Saturn sowie Erläuterungen zur interessanten Helligkeitsskala von Gestirnen.

Am CERN in Genf steht die grösste von der Menschheit je gebaute Maschine: Der Large Hadron Collider (LHC) ist ein Teilchenbeschleuniger mit einem Umfang von rund 27 km, der sich hundert Meter unter der Erde in einer kreisförmigen Kaverne befindet. (Einges.)

www.engadiner-astrofreunde.ch

Vogelstimmen und Musik

Zernez Am Mittwoch, 23. Juli, um 20.30 Uhr, findet im Auditorium Schlossstall in Zernez ein weiterer Vortrag im Rahmen der Reihe «Naturama» statt. Es referiert Christian Marti, Biologe bei der Vogelwarte Sempach.

Wenn die Vögel an einem schönen Morgen ihren Gesang vortragen, versetzen sie uns Menschen in eine fröhliche, angenehme Stimmung. Uns erscheint ihr Gesang als Ausdruck reinster Lebensfreude. Für die Vögel aber ist er lebenswichtig: Das Männchen verteidigt damit sein Revier gegen Rivalen und gleichzeitig lockt es damit ein Weibchen an. Der Biologe und begeisterte Amateur-Musiker Christian Marti geht in seinem Vortrag nicht nur den Funktionen des Vogelgesangs nach, sondern auch ihrer Darstellung und Verwendung in der Musik. Die Beispiele reichen von Vogelstimmenmusik bis zu «Vogelstimmungsmusik», also von der naturgetreuen Imitation von Vogelstimmen bis zu Werken, die mit dem Bezug auf Vögel eine besondere Stimmung erzeugen möchten. (Einges.)

1.-August-Sendung live aus Zernez

Fernsehen Gleich zwei grosse Geburtstage fallen auf den diesjährigen 1. August: Zunächst jährt sich natürlich die Gründung der Eidgenossenschaft; gleichzeitig feiert der Schweizerische Nationalpark sein 100-jähriges Bestehen. Die 1.-August-Sendung der SRG SSR kommt deshalb live aus Zernez. Otmar Seiler (RTR), Sven Epiney (SRF), Jean-Marc Richard (RTS) und Clarissa Tami (RSI) präsentieren sie am Nationalfeiertag ab 21.00 Uhr.

Themenschwerpunkt der diesjährigen 1.-August-Sendung ist der älteste Nationalpark im Alpenraum. Von einer Aussenstelle mitten im Schweizerischen Nationalpark präsentiert Tierfilmer und Biologe Andreas Moser ganz neue Aufnahmen aus dem Park und erzählt, wie sie entstanden sind. Für einen anderen Beitrag hat ein Reporterteam Parkwächter Domenic Godly auf einer seiner Touren begleitet. Als Höhepunkt zeigt er seinen spektakulärsten Fund: Spuren von Dinosauriern auf einer Felsplatte im Nationalpark.

In Zernez selbst ist ein vielfältiges Unterhaltungsprogramm angesagt. So gibt es ein Wiedersehen mit dem Musiker Mario Pacchioli. «Lungatg sans frontières» heisst das romanisch-französische Duett, das er mit Astrid Alexandre in Zernez interpretiert. Das Heimweh besingt Corin Curschellas in «A casa» treffend. Die Bündner Sängerin mit der wunderbar klaren Stimme hat dieses alte romanische Volkslied wiederentdeckt und interpretiert es erstmals öffentlich, begleitet von den Fränzlis da Tschlin. Einen anderen Höhepunkt setzt der Feuerkünstler Joseph Stenz. Ein kurzweiliges Quiz testet zudem das Wissen von fünf Jugendlichen mit Fragen rund um die Schweiz und lädt das Fernsehpublikum zum Mitraten ein. (pd/ep)

Präsentieren den 1. August (von links): Jean Marc Richard, Sven Epiney, Clarissa Tami und Otmar Seiler.

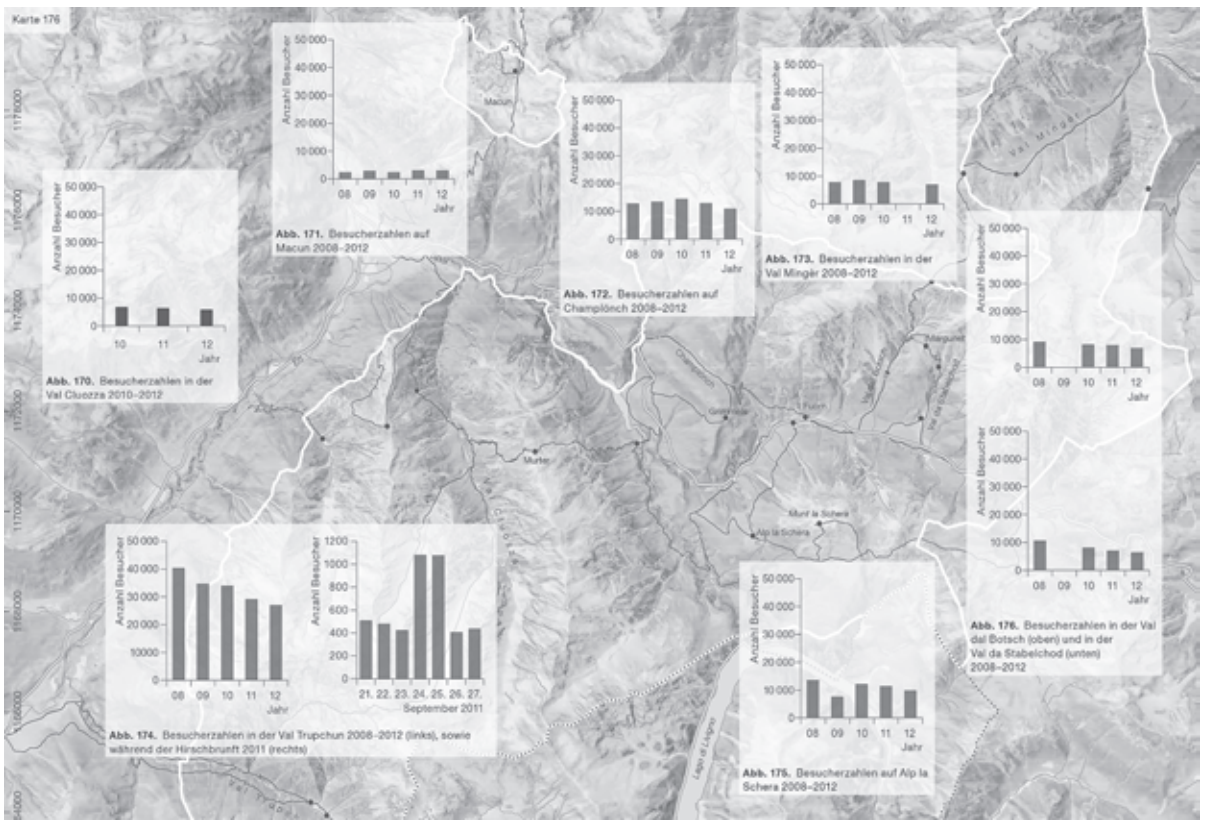
Unberührte Natur als Besucher-Attraktion

Besucherströme im Schweizerischen Nationalpark

Systematische Besucherbefragungen und automatische Zählsysteme ermöglichen eine glaubwürdige Hochrechnung der Besucherzahlen. Rund 150 000 Personen besuchen jährlich den Schweizerischen Nationalpark.

NICOLO BASS

Rund 150 000 Personen besuchen jährlich den Schweizerischen Nationalpark (SNP). Im internationalen Vergleich sind die Zahlen eher bescheiden. «Ausschlaggebend dafür ist in erster Linie die periphere Lage des Schweizerischen Nationalparks», schreibt Hans Lozza, Kommunikationsleiter des SNP, im Atlas des Schweizerischen Nationalparks, welcher im Oktober veröffentlicht wurde. Ab der 1960er-Jahre wurden Ferien für wachsende Bevölkerungsteile erschwinglich und die Besucherzahlen stiegen markant an. In den 1970er- und 1980er-Jahren kursierten sogar Zahlen von 250 000 Besuchern. «Diese Zahlen basierten nicht auf systematischen Zählungen und müssen aus heutiger Sicht relativiert werden», erklärt Lozza. Erst 1993 und 2006 wurde die touristische Nutzung des Schweizerischen Nationalparks genauer untersucht und Besucherbefragungen wurden durchgeführt. Mehrere tausend Fragebögen ermöglichten eine genauere Abschätzung der effektiven Besucherzahlen, der Besucherstruktur, des Gästeverhaltens und der Gästebedürfnisse. Da lediglich an Stichtagen gezählt wurde, blieb es bei der Hochrechnung von 150 000 Besuchern.



Dank automatischer Zählsysteme werden die Besucherzahlen im Schweizerischen Nationalpark erfasst. Fehlende Angaben sind auf defekte Zählsysteme zurückzuführen. Grafik: Schweizerischer Nationalpark

Hirschbrunft lockt die Massen an

Ab 2007 hat der Schweizerische Nationalpark auf der Mehrheit der Wege automatische Zählsysteme eingebaut. «Sie liefern wesentlich genauere Angaben zu den Frequenzen», erklärt Hans Lozza, «wobei immer noch eine Unsicherheit von rund zehn Prozent besteht.» Dieses System zählt die Wanderer auf den verschiedenen Routen. Die langen Touren über die Fuorcla Val Sassa, Fuorcla Trupchun oder Macun werden von einigen hundert bis wenigen Tausend Personen pro Jahr begangen. Am meisten Besucher wurden im Jahr 2011 mit rund 30 000 Besuchern im Val Trupchun gezählt. Das grösste Besucheraufkommen findet in der Zeit der Hirschbrunft im September und anfangs Oktober statt. Gemäss Lozza wurden zum Beispiel im Val Trupchun am Wochenende vom 24./25. September 2011 insgesamt 2157 Personen gezählt. An solchen Spitzentagen steigt auch die Zahl der unzufriedenen Gäste an, was zu einer gewissen Selbstregulierung führt. «Wer sich durch die vielen Besucher gestört fühlt, wählt beim nächsten Mal einen anderen Zeitpunkt oder ein anderes Wanderziel aus», erklärt Hans Lozza. Besondere Ereignisse wie eine Bartgeieraussetzung oder eine besondere Reportage im Fernsehen erhöhen kurzfristig die Besucherzahlen. «Ein typisches Beispiel war das Grounding der Swissair im Jahre 2001: Viele verunsicherte Schweizer verbrachten ihre Ferien damals bei schönstem Herbstwetter im Engadin und Val Müstair statt im fernen Ausland», so Lozza. Herbstlicher Kälteeinbruch mit Schneefall bewirken aber genau das Gegenteil.

Tagesgäste sind eher selten

Der Vergleich der Besucherbefragungen von 1993 und von 2006 zeigt, dass die Zahl der Tagesgäste um rund zehn Prozent zugenommen hat. Hans Lozza führt diese Zunahme hauptsächlich auf die Eröffnung der Vereinalinie zurück. Trotzdem ist er überzeugt, dass die Tagesausflügler im Schweizerischen Nationalpark eher die Ausnahme sind: «Die Gästebefragungen haben gezeigt, dass lediglich 16 Prozent der Besucher am Morgen von ihrem Wohnort aus aufbrechen, knapp sechs Prozent sind auf der Durchreise.» Die übrigen Gäste verbringen ihre Ferien in der Region und wählen den SNP als Ausflugsziel.

Im Jahre 2006 waren 78 Prozent der Besucher Schweizer. Einen Widerspruch gibt es zwischen der Begeisterung für die unberührte Natur und der Wahl des Verkehrsmittels für deren Besuch. «Immerhin ist die Zahl der ÖV-Benutzer von 1993 bis 2006 von 13 auf 23,5 Prozent gestiegen.» Zugenommen hat hauptsächlich der Anteil ÖV-Nutzer im Ofenpassgebiet, wo seit 2006 die Postautolinie zwischen Zernez und Mals (I) stündlich verkehrt. «Um eine vermehrte Nutzung des öffentlichen Verkehrs zu erreichen, sind weitere Anstrengungen nötig», so Hans Lozza.

Tiefgründige Texte und fabelhafte Chorarbeit

Konzerte der Engadiner Kantorei

Seit 60 Jahren bildet sich die Engadiner Kantorei jedes Jahr neu und erarbeitet im Engadin in einer Probewoche ein Konzert, das anschliessend an sechs Orten zwischen Scuol und St. Moritz aufgeführt wird.

GERHARD FRANZ

Stefan Albrecht und die Engadiner Kantorei begeisterten ihre Zuhörer einmal mehr. Foto: Gerhard Franz

Stefan Albrecht aus Brunnen leitet den Chor seit 1992, seit 2002 teilt er die Leitung mit dem aus Bielefeld stammenden Johannes Günther. Auch in diesem Sommer ist das Programm weit gefächert mit Werken vom 17. bis 20. Jahrhundert. Von Heinrich Schütz sind zwei Stücke zu hören: «Unser keiner lebet ihm selber» und «Also hat Gott die Welt geliebt», beide fünfstimmig. Auch Johann Bach schuf seine Werke im Dreissigjährigen Krieg. Aber wie viel Hoffnung, Vertrauen und Trost spricht auch aus seiner Musik. Und passend zu dieser schrecklichen Zeit Bachs Motette «Unser Leben ist ein Schatten» für Soli und sechsstimmigen Chor. Ganz vorzüglich, wie Stefan Albrecht mit klarer Zeichengebung die 45 Sängerinnen und Sänger motivierte.

Neue Kirchenmusik

Ähnlich schlimm war für den deutschen Komponisten Hugo Distler seine Zeit in Berlin. Er wurde von den Nazis derart geächtet, dass er, nur 34-jährig, den Freitod wählte. Die deutsche Kirchenmusik hat er entscheidend erneuert. Ein gutes Beispiel ist: «Wachet auf, ruft uns die Stimme», vorzüglich gestaltet von vier Solisten und fünfstimmigem Chor. Gespannt war man auf das Magnificat des estnischen Tonsetzers Arvo Pärt, geboren 1935. Er wurde in letzter Zeit auch bei uns bekannt. Ruhige wechseln ab mit klangreichen, kräftigen Partien mit einigen Reibungen. Fabelhaft die Sopranistin Nuria Richner. Johannes Günther liess diese «spährenmusik» in ihrer ganzen Tiefe aufleuchten. Im letzten Jahrhundert lebte der Zürcher Komponist Adolf Brunner, der neue Impulse für die evangelische Kirchenmusik schuf. Seine beiden Stücke sind eindrückliche Klangfarbenkombinationen mit eingängigen Melodien auf Texte von Jesaja, Johannes und Jeremia. Albrecht Becker lebte in Berlin und schlug eine Berufung als Thomaskantor in Leipzig aus. Die drei vierstimmigen Stücke schrieb er für seinen Berliner Domchor, den er viele Jahre leitete. Auch hier liess die Diktion und Agogik keine Wünsche offen. Als Abschluss ein «Kyrie eleison» und das prächtige «Ehre sei Gott in der Höhe» für zwei vierstimmige Chöre von Felix Mendelssohn. Welch eine Klangpracht wurde hier entfaltet, bewundernswert und eindrücklich. Als Dreingabe nach langem Applaus ein Ave Maria von Franz Biebl. Die Engadiner Kantorei konnte wiederum eine musikalisch-besinnliche Feierstunde bieten in der fast voll besetzten Kirche San Luzi in Zuoz.

Weitere Konzerte

Weitere Aufführungen sind zu hören diesen Mittwoch in der Kirche San Peter in Samedan, am Freitag in der Kirche St. Karl in St. Moritz, jeweils um 17.30 Uhr, und am Freitag um 20.30 Uhr in der evang. Kirche Pontresina.

Art da trais pajais cul titel «grenzArtig»

Artists han lavurà dürant tschinch dis a Danuder

Artists da la Svizra, da l'Austria, da l'Italia e da la Germania han lavurà dals 15 fin als 19 da lügl i'l Hotel Naudererhof a Danuder in Austria. Per la sesavla jada han artists in quell'occasiun eir expost lur ouvras.

Otmar Derungs dürant la lavur al «grenzArtig.» fotografia: Jon Duschletta

Ils ultims ses ons han lavurà ed expost bundant 80 artistas ed artists sco eir musicists da ses naziuns ill'occurrenza chi va per uschè dir sur ils cunfins oura. Art, cultura e turissem van qua dürant ün pêr dis üna via cumünaivla. «Da tuot las annunzchas vegnan resguardadas 12 artistas ed artists chi lavuran ed expuonan lur ouvras aint ed intuorn l'hotel», ha tradi Kathrin Kleinhans. Interessats da l'art hajan quels dis la pussibiltà da dar ün tschüt als artists sur las spadlas e da far conversaziun cun quels, ha dit la possessura dal Hotel Naudererhof e coorganisatura da l'occurrenza insembel cun seis hom Kurt, cun Gerti Ladurner e Josef Margreiter dal marketing Tirol dal süd, e da Gaudenz Thoma da vacanzas Grischun. In quels tschinch dis vegnan sports a giasts, artists ed indigens eir trats our dals trais pajais. Recepts vegls vegnan creats nouv e cuntegnan bleras spezias dad erbas chi creschan illa regiun e dan als trats ün gust tuot particular.

«Nus restain tschinch dis a Danuder e lavurain là vi da nossas ouvras», ha tradi Otmar Derungs da Strada. In vendert ha lura gnü lö la vernissascha ingio cha las ouvras sun gnüdas expostas per tuot ils interessats.

Üna collavuraziun internaziunala

Il proget es üna collavuraziun internaziunala chi'd es creschüda dürant ils ultims tschinch ons. «Quai es i uschè, cha Kurt Kleinhans es gnü a dumondar a mai che chi's pudess far per propagar e sustgnair l'art, e sch'eu vess ün idea? Il resultat da las ponderaziuns fattas es lura stat ün simposium da sculpturas ed art da pittura», ha tradi Otmar Derungs. Els s'han decis da provar da realisar il proget «grenzArtig» ed intant es quel dvantà realità ed ha attrat raduond 80 artists internaziunals dürant ils ultims ses ons.

Curius da lavurar davant public

«I's es schon ün pà sco la schimgia aint il zoo causa cha mincha interessà po verer co cha nus lavurain e po discuorrer cun nus», ha dit Derungs. Sco ch'el ha declerà es l'interessant pels artists vi dal proget da gnir a cugnuoscher ün a tschel e da pudair far discussiuns chi drivan il orizont d'art. Dasper sculpturas cun motivs multifaris ed our da differents materials d'eiran preschaints eir purtrets sün taila e sün vaider. (anr/bcs)

Per pitschen e grond

Festa sül stradun a Scuol

Quista fin d'eivna ha gnü lö la Festa sül stradun a Scuol. Raduond 60 hoteliers, restoratuors ed affarists han organisà insembel l'evenimaint d'inscunter per giasts ed indigens.

I'l chalender d'arrandschamaints da la stà da la regiun Engiadina Bassa nu das-cha mancar la Festa sül stadun a Scuol. Sonda passada ha gnü lö la deschsettavla ediziun da quist evenimaint chi'd es ün inscunter tanter giuven e vegl, tanter pitschens e gronds e tanter giasts ed indigens. Da venderdi saira fin dumengia a mezdi esa stat da far quint cun impedimaints da trafic sül stradun. La sonda tanter las 9.00 e las 24.00 d'eira serrà il stradun tanter la Collina fin pro la Chasa Paradis per autos e töfs ed ha fat plazza ad ün chaminar liber sainza impedimaints. La Festa sül stradun es ün evenimaint d'inscunter e spordscha la pussibiltà per discussiuns e per barattar ils danövs in ün ambiaint prüvà. Divers affarists han expost lur prodots cun stands lung la via e divers restoratuors han sport la pussibiltà da mangiar e baiver sül stradun per part cun trategnimaint musical.

L'organisaziun da la Festa sül stradun es be pussibla cun l'agüd da sponsuors e donatuors. Hoteliers, restoratuors ed affarists chi sustegnan minch'on l'evenimaint. Sper las bleras pussibiltats da's tratgnair nu gnivan neir ils uffants a la cuorta: Ün carussel da chavals, üna fortezza da saglir, traget per autoins, trar cul schluppet ad ajer ed oter plü d'eiran organisats per far plaschair als pitschens. (anr/bcs)

Grond travasch in sonda sül stradun a Scuol. fotografia: Benedict Stecher

Arrandschamaints

Il retuorn da classikers da la litteratura ladina

Scuol Üna buna part da la litteratura ladina nun es bain accessibla ad ün public interessà. Chi chi voul cugnuoscher a fuond la litteratura da l'Engiadina es perquai suvent dependent da bunas bibliotecas publicas o privatas. Autuors chi nu sun preschaints cun lur ouvra in fuorma stampada ris-chan dad ir in invlidanza.

Ediziuns nouvas e restampas dad ouvras centralas dals Engiadinais han dimena üna gronda importanza. A man dad ün pêr exaimpels illustrescha Mevina Puorger Pestalozzi la necessità da la divulgaziun dad ouvras importantas dal canon litterar ladin. La chasa editura zürigaisa Limmat publichescha daspö bod vainch ons in sia seria da cudeschs bilings eir cudeschs rumantschs. Uschè es accessibla darcheu üna part da l'ouvra da Luisa Famos, Cla Biert, Jon Semadeni o Oscar Peer.

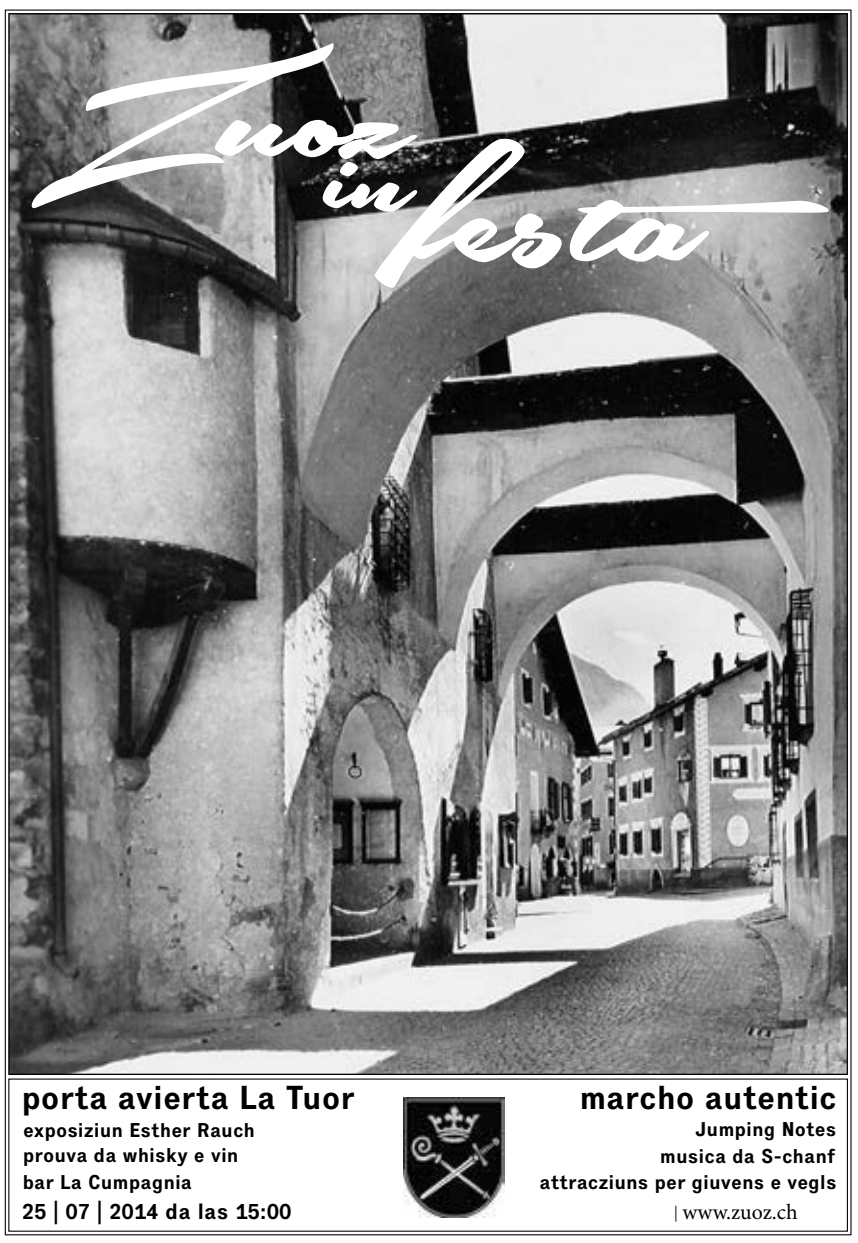
Il referat ha lö marcurdi, ils 23 lügl, a las 17.00 i'l local da cultura dal Bogn Engiadina a Scuol. Quai i'l rom dals cuors intensivs da rumantsch. Tuot chi chi ama la litteratura rumantscha es amiaivelmaing invidà. (lr/mp)

Sairara litterara cul autur Tim Krohn

Vnà Il cuntschaint scriptur svizzer, Tim Krohn (Quatemberkinder, Vrenelis Gärtli), prelegia in gövgia, ils 24 lügl a las 20.00 i'l Hotel Piz Tschütta. Per l'organisaziun da la sairada litterara es respunsabla la fundaziun Nairs, chi ingon ha dischlochà lur program cultural illa regiun. La chasa uriunda, il center per art contemporana a Scuol/Nairs vain actualmaing renovada.

Tim Krohn vaiva scrit sia prüm'ouvra «Der Schwan in Stücken» propi dürant seis stipendiat a Nairs. Uossa prelegia'l our da seis nouv roman «Das Leben einer Matratze bester Machart.» Tim Krohn quinta l'istorgia d'ün «mataratsch tudais-ch da buna qualità» cumprada l'on 1935 e skizzescha seis 60 ons da vita in quals il mataratsch vain portà da piz a chantun tras la mità d'Europa. La sairada as conclüda cun ün discuors tanter Tim Krohn ed il manader artistic da Nairs, Christof Rösch. Krohn ha 49 ons e viva e lavura sco scriptur liber a Turich.

Annunzchas per tschaina e coordinaziun da transports suot: info@nairs.ch opür telefon 081 864 98 02 (protr.)



SAMEDAN EVENIMAINTS EVENTS
www.samedan.ch

Open Air concerts 2014

Marculdi, 23 lügl 2014: Ottavo Richter
Concert suot tschêl aviert culla band da jazz milanaisa Ottavo Richter, cun delicatezzas dals gastronoms samedrins e cun pussibilted da suter per chi chi nu riva da rester tschanto da spür turboritem.

6 avuost 2014: Jam Session – Paulin Nuotclà, Curdin Nicolay e Band (cun Valeria Zangger)

13 avuost 2014: Ganes

Temp/Lö: a las 19.30, Plazza da Chesa Planta Cun ustaria.

Entreda: Gratuit.

Informaziuns: Samedan Tourist Information T 081 851 00 60

SONORA PRODUZIONI MUSICALI
ENGADIN St.Moritz

Jachen Ulrich Könz: Architect, fuormader e renovatur

Prüma gita d'architectura Nairs cul tema: Davant e davo las culissas da Guarda

Discutond l'istorgia sociala e l'architectura da Guarda nu's po far oter co dar spazzi a Jachen Ulrich Könz. Capità uschè eir in sonda in occasiun d'üna gita tras cumün.

JON DUSCHLETTA

Ils perits dal evenimaint «guardaGuarda!» da schnestra: L'indschegner Peider Könz, l'autur e referent Simon Bundi, ils architects Urs Padrun e Christof Rösch ed il schurnalist René Hornung fotografia: Jon Duschletta

«Perche es Guarda bel?» Cun quista dumonda ha l'architect indigen, Urs Padrun, introdüt i'l referat da Simon Bundi. Bundi, nat dal 1984 e creschü a Cuoira e Zignau, ha da sia vart referi sur da la protecziun da la patria, la classa burgaisa ed il mantegnimaint da Guarda. Simon Bundi ha stübgià a l'Università da Turich istorgia generala, scienza da film e retoromanistica. Il referat da Bundi ha gnü lö – sco per suottastrichar il caracter da l'arrandschamaint – i'l mez s-chür d'ün tablà spazius immez Guarda.

Inventar la patria per salvar quella

Simon Bundi ha nomnà in seis referat il 19avel tschientiner «l'epoca da la banalità.» Cullas prümas exposiziuns naziunalas da 1883 a Turich e 1896 a Genevra chi muossaivan cun ün sguard serain üna patria intacta e glorifichada. Tenor Bundi, «per salvar la virtüd dals antenats cun üna gronda simbolica da la patria svizra.» La protecziun da la patria es gnüda instituziunalisada al cumanzamaint dal 20avel tschientiner. Na per ultim sco critica invers il modernissem. A nascha il stil patriotic chi cumbinescha elemaints architectonics e materials regiunals cun influenzas estras. Manifestà tanter oter illas staziuns da la ferrovia. A nascha però eir il gigantissem lià al regiunalissem ed our'd quel hotels sco l'Hotel Suvretta House a San Murezzan.

1975 ha survgnü Guarda il premi Wakker pella chüra exemplarica da l'aspet cumünal. Quai sco onuraziun d'üna lung'istorgia. Sco ün dals pacs cumüns da l'Engiadina Bassa es Guarda nempe stat preservà in si'istorgia d'incendis desastrus. Tanter l'on 1939 fin 1945 sun gnüdas restauradas las fatschadas da raduond 30 chasas i'l rom d'ün proget da la protecziun da la patria Grischuna. Jachen Ulrich Könz (1899 – 1980) es stat lapro la persuna principala e quai in uniun dal persunal: Könz es stat architect, fuormader e renovatur in persuna. La sanaziun cumplessiva da Guarda vala sco sia lavur principala d'architect. Fingià dal 1937 vaiva'l elavurà il concept da renovaziun. Per quel temp üna lavur straordinaria e da vast orizont.

L'indschegner Peider Könz es il figl da Jachen Ulrich Könz our da sia prüma lai. El ha declerà als raduond 50 partecipants sülla gita d'architectura particularitats da seis bap: «El ha observà fich precis l'inventar preschaint, ha stipulà critica crüja invers noschs exaimpels da fabrica e tuot quai chi in seis ögls nu d'eira degn da mantgnair.» Ch'el haja però na be critichà, dimpersè adüna eir dat cussagls constructivs per amegldrar la situaziun.

Ün'anecdota divertailva ha quintà Peider Könz dürant l'observaziun da l'oriunda chasa d'abitar da seis mez frar, l'artist Steivan Liun Könz (1940 – 1998). La fatschada vers vest da quista chasa vain actualmaing sanada preciusamaing tras las descendentas Barbara e Fiona Könz. «Per Jachen Ulrich Könz d'eira la chaltschina, chi gniva arsa illa chalchera cumünala sur la staziun, adüna mass'alba», ha dit Peider Könz. Cha seis bap dschaiva adüna, d'esser qua in Engiadina e na in Grecia. «Perquai portaiv'el adüna cun sai üna pitschna butiglia cun pigmaints ocars, e masdaiva quels illa chaltschina cur cha quella til paraiva mass'alba.»

Curraintamaing adattà als bsögns

Urs Padrun ha intunà, cha Jachen Ulrich Könz haja chaschunà bler a Guarda e fuormà il cumün da las fatschadas. «El d'eira talentà multifari, ha disegnà aquarels, scrit e vaiva gronda libertà da sviluppar la vista da Guarda.» Ch'el vaiva tant las pussibiltats sco eir las capacitats per crear e fuormar spazzis externs ed eir la nonchalance per cumbinar vegl cun nouv. A man da las fuormas da las chasas istoricas, da lur tets, da la cumposiziun da fanestras e portas, dals sgrafits sco eir da l'intern da las chasas as vezza tenor Padrun, «cha quellas gnivan curraintamaing adattadas als bsögns dals abitants.» Urs Padrun ha muossà via süls spazzis armonics dal cumün e tuots han survgnü dürant la gita ün'idea da l'intenziun da Jachen Ulrich Könz, nempe da laschar «sclingir las fatschadas» tras sia lavur.

La gita d'architectura es statta organisada dal center per art contemporana Nairs. Dasper Peider Könz ed Urs Padrun han eir l'autur e referent Simon Bundi, il manader artistic da Nairs, Christof Rösch, ed il schurnalist René Hornung declerà particularitats ed istorgias captivantas da Guarda e seis spiert architectonic, Jachen Ulrich Könz.

Simon Bundi: «Graubünden und der Heimatschutz – Von der Erfindung der Heimat zur Erhaltung des Dorfes Guarda», ediziun Desertina 2012, 206 paginas, ISBN: 978–3–85637–418–1. Scrit sco lavur da licenziat tar professer Philipp Sarasin.

Plaschair e cuntantezza tals cuors da rumauntsch

Eir ils 42evels cuors da la Fundaziun de Planta sun stos ün success

Üna tschinquauntina da partecipantas e partecipants haun fat adöver da la spüerta dals cuors intensivs da rumauntsch a Samedan. Quels vegnan organisos da la Lia Rumantscha per incumbenza da la Fundaziun de Planta.

La revitalisaziun ad Isellas ho fat impreschiun a las partecipantas ed als partecipants dals cuors intensivs da rumauntsch. fotografia: mad

«L'atmosfera chi regnaiva düraunt quist cuors da rumauntsch es steda fich buna ed il plaschair dad imprender la lingua es sto grand scu adüna», tira Mario Pult, collavuratur regiunel da la Lia Rumantscha ed organisatur dals cuors, ün prüm bilauntsch. Ch'unic il fat cha l'occasiun da pudair discuorrer rumauntsch eir dadour las staunzas da scoula mauncha, saja da deplorer, cuntinua'l.

«Interessant mix da partecipants»

Scu cha Mario Pult intuna, es sto il mix dals partecipants da quist cuors ün pô speciel: ch'ün terz da las partecipantas e partecipants sajan stedas persunas chi hegian già frequento bgers cuors da rumauntsch, ils «scolars fidels» per uschè dir. Ün ulteriur terz sajan alura stedas persunas chi haun cuntinuo lur prüms cuors da rumauntsch e cha'l rest sajan stedas persunas chi nun hegian auncha mê discurrieu rumauntsch, dimena principiants. «Tuots haun in ün möd u l'oter pudieu profiter vicendaivelmaing», declera'l. Saja que cun spordscher agüd grazcha a l'experienza fatta fin cò ubain cun fer conversaziuns traunter pêr chi haun algordo als prüms pass fats cun imprender rumauntsch. «Per la prüma vouta avains nus quist an eir instruieu a trais iffaunts», declera Pult ün novum da quist cuors da rumauntsch. Cha la prüm'eivna da cuors s'hegia üna mamma partecipeda cun sia figlia da nouv ans e düraunt la seguond'eivna s'hegia gieu a duos mats in l'eted dad och e dudesch ans. «La differenza traunter ils iffaunts ed ils creschieus chi imprendan rumauntsch es quella cha'ls iffaunts scrivan damain, faun dapü gös ma haun ün bun pô damain retgnentschas da discuorrer la lingua», raquinta Pult da sias experienzas in quist reguard.

Indigens nun haun interess

Il bilauntsch generel cha Mario Pult po trer da quists cuors es positiv. El deplorescha però cha'ls cuors, previs pustüt per persunas indigenas, vegnan frequentos poch bain. «Ils cuors cha Chatrina ed Andrea Urech faun bel ed aposta per cha persunas indigenas possan clapper sgürezza cun discuorrer ed impustüt cun scriver puter nun haun attrat il numer giavüscho adonta ch'els haun lö la saira», declera'l. Cha's stuvargia fer ponderaziuns cu e scha quellas sairedas dessan insomma avair lö in avegnir. Eir il seminar culturel, inua cha vegnan trattos temas culturels e litterars pudessan esser frequentos pü bain. Ch'eir quista spüerta stuvaro gnir repondereda.

In tschercha d'ün organisatur

«Nus da la Lia Rumantscha sperains da chatter qualchün chi organisescha in avegnir ils cuors intensivs da rumauntsch da la Fundaziun de Planta a Samedan», disch Mario Pult.

Cha la Lia Rumantscha hegia surpiglio quell'incumbenza d'organisaziun be per sgürer la cuntinuaziun dals cuors intensivs da rumauntsch chi haun lö daspö passa 40 ans a Samedan. «Eau organisesch fich gugent ils cuors rumauntschs – ma quista incumbenza nu tuocha tar las incumbenzas principelas dad ün collavuratur regiunel», declera Mario Pult. (anr/mfo)

Program accumpagnant

Sper ils cuors da lingua vain spüert adüna eir ün program accumpagnant. Quist ho consistieu quist an da duos concerts illa Chesa Planta, d'ün referat al Chesin Manella, d'ün'introducziun in l'exposiziun da sculpturas da Linard Nicolay i'l üert da la Chesa Planta scu eir dad üna visita a la baselgia San Gian e d'ün'excursiun ad Isellas. Ils cuors da lingua vegnan interruots da cuorts referats u prelecziuns. In quel ram ho musso Anna Mathis il temp da la fundaziun dal Parc Naziunel, ho prelet Leta Semadeni da sias poesias, ho descrit Lothar Camichel sia situaziun da giuven affarist ed ho preschanto Pia Valär sia art. Schmancher nu's suos-cha neir cha que ho do mincha di ün quart d'ura chaunt cumünaivel. Pünavaunt es gnida la glieud custodida düraunt la posa meriteda d'üna excellenta stüva da cafè, chüreda da Sandra Misani, ed ho pudieu piglier suot ögl ils prodots da l'Uniun dals Grischs. (anr/mfo)

Dinieren Sie zwischen dampfenden Töpfen und feinsten Küchenaromen, mit einer kongenialen Mischung regionaler Produkte und französisch-mediterraner Noten.

Für 6-10 Personen - Rundgang im Weinkeller, Aperitif und Canapés, Dinner am **Chef's Table** in der Kulm Küche.

Kulm Hotel · 7500 St. Moritz
T +41 81 836 82 03 · groups@kulm.com · www.kulm.com

Hotel Walther Pontresina

Hotel Steinbock Pontresina / St. Moritz

Das familiengeführte 4-Sterne Superior Hotel Walther in Pontresina gehört zu den traditionsreichsten Häusern im Engadin und ist Mitglied der renommierten Kollektion von Relais & Châteaux. Zu einer einzigartigen Architektur gesellen sich 57 behagliche Zimmer, 11 Junior-Suiten und 2 Suiten. Vielfältige Rückzugsmöglichkeiten, Restaurants, Bar, Fumoir und eine Wellnessoase mit Schwimmbad runden das Hotelerlebnis ab. Ebenfalls im Familienbesitz ist das 3-Sterne Hotel Steinbock – das erste Gasthaus von Pontresina – die gemütliche Ausgabe unserer Gastlichkeit in einer feinen Welt mit 32 Arvenholz-Zimmern und Restaurants.

Zur Unterstützung unserer Teams suchen wir per sofort folgende fröhliche und verantwortungsbewusste Mitarbeiter/-innen:

Hotel Walther

Chef de Partie
Réceptionist/-in (per Ende August)

Hotel Steinbock

Chef de Rang

Wir freuen uns auf Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen mit Foto an:

Hotels Walther & Steinbock
Thomas Walther
7504 Pontresina
Tel. 081 839 36 36

job@hotelwalther.ch
job@hotelsteinbock.ch
www.hotelwalther.ch
www.hotelsteinbock.ch

KINDER-ERLEBNISTAGE, MARGUNS: DONNERSTAGS, 11.00–15.00 UHR.

Bergbahn fahren, zu Mittag essen und spielen oder basteln, was das Zeug hält. CHF 99.– pro Familie* inkl. Berg- und Talfahrt, Animation für die Kinder und Mittagessen inkl. Getränken für die ganze Familie (*ohne Bergbahnticket: CHF 66.–). Information: Tel. +41 (0)81 830 00 00. www.engadin.stmoritz.ch/kinder

CORVIGLIA St. Moritz ENGADIN MOUNTAINS

Leben heisst atmen

Spendenkonto: 30-882-0
www.lungenliga.ch

LUNGENLIGA

Gewerbe mieten in **St. Moritz Dorf:**

293 m²; 140 m² intern, 150 m² extern, Terrasse mit Traum-Aussicht, sehr hell und sonnig, Gastrobetrieb möglich. Passage «Au Reduit»
Tel. 079 626 74 26

012.267.969

St. Moritz-Dorf – Zentrum
Zu vermieten ab sofort kleine, möblierte

1-Zimmer-Wohnung

(ohne Garage), Fr. 1050.– inkl. NK
Tel. 079 611 40 76

012.268.509

St. Moritz
Ladenlokal
an der Via dal Bagn 49, zweigeschossig, mit 2 internen Treppen. Lüftung, grosszügige Lichtinstallation, WC, gut ausgebaut. EG 82 m², UG 67 m² zuzüglich 35 m² Nebenräume im UG. Zu vermieten per 1.10.2014, Preis 6'000.– Fr. / Mt. Kontakt unter Tel. 079 401 40 93

xzx

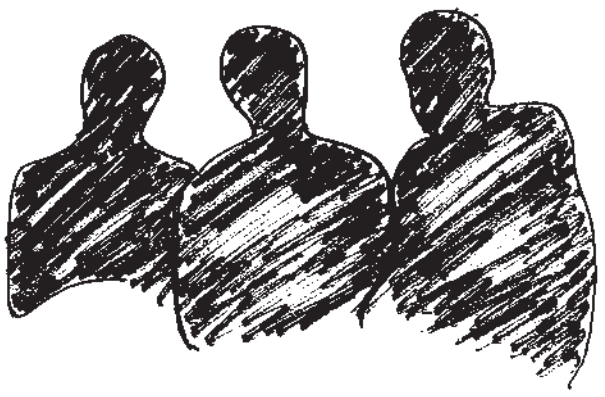
Herzliche Glückwünsche zur bestandenen LAP!

Elegant und gekonnt hat sie die Hürden gemeistert.
Wir gratulieren unserer Lernenden, Tanja Matzohl / Hotelfachfrau EFZ,
zur erfolgreich bestandenen Lehrabschlussprüfung.
Tanja, wir sind stolz auf Dich!
Für die Zukunft wünschen wir Dir viel Glück und viel Freude!

HOTEL LAUDINELLA
Hotel Laudinella, Direktion und Kader
T +41 81 836 00 00 | info@laudinella.ch | www.laudinella.ch

Gratulieren Sie Ihrem Lehrling zum Lehrabschluss

Unser Lehrling **Yanik Müller** hat die kaufmännische Berufsprüfung mit Erfolg bestanden. Er genoss seine Lehre in der Filiale Mustermann & Söhne in Bever. Alle Mitarbeiter der Firma Mustermann & Söhne gratulieren von ganzem Herzen zum Prüfungserfolg.



Von links nach rechts: Herr Mustermann, Inhaber; Frau Schaugenau, Ausbildnerin; Yanik Müller, Lehrling

Mit einem Gratulationsinserat in der «Engadiner Post/Posta Ladina» werben Sie sympathisch für Ihren Betrieb und Ihre Berufskompetenz.

Zum Spezialpreis mit Rabatt von 50% von Fr. 236.– (exkl. MwSt.) können Sie ein Glückwunschinserat mit den Massen 11,2 cm x 11,0 cm schalten. Das Inserat erscheint in einer Normalausgabe der «Engadiner Post/Posta Ladina» in schwarz-weiss und auch in den Allmedia-Kanälen der «Engadiner Post/Posta Ladina». (Andere Grössen und Grossauflage nach Absprache.)

Auf Wunsch kommen wir bei Ihnen vorbei und machen das Foto (Fr. 50.–).

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an unser Verkaufsteam.

Publicitas AG St. Moritz
Telefon 081 837 90 00, E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Inseraten-Annahme durch Telefon 081 837 90 00

Zu verschenken

Zu verschenken GYMTRIM das vollkommenste Allround-Heim-Fitness-System für perfektes Körper- und Muskeltraining. Wegen Nicht-mehr-Gebrauch, altershalber.

Telefon 081 833 69 86

«Engadiner Markt – Il marchà» – die neue Rubrik für private Kleinanzeigen. Jeden Dienstag in der Engadiner Post/Posta Ladina. Für 20 Franken zu 20 000 Leserinnen und Lesern.

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Zeitung der Engadiner.

---

passarella
Via Maistra 90, Celerina

TOTAL – AUSVERKAUF

30% 50% 70%

Wolle - Calida - Burlington - Geschenke

Einrichtung - Deko - Möbel etc.

Montag – Samstag 9.00 – 11.30 / 15.00 – 18.00

Ich freue mich auf Ihren Besuch

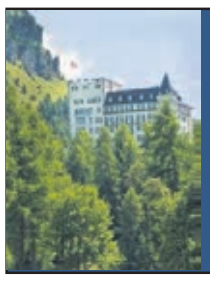
176.796.343

Zernez ENERGIA 2020

MITTWOCH · 23 JULI · 18 UHR
RÖVEN 8 · ZERNEZ · EINTRITT FREI

Im Rahmen der Ausstellung «Zernez Energia 2020» präsentieren Prof. Dr. Arno Schlüter, Dr. Kristina Orehounig und Michael Wagner den aktuellen Forschungsstand des Projektes

WWW.ZERNEZENERGIA2020.CH
energia2020@zernez.ch · +41 81 851 47 75



A family affair since 1908

WALDHAUS SILS

Sommersaison: 6. Juni bis 19. Oktober 2014

Terrasse mit Grillspezialitäten, Spielplatz, Minigolfanlage und Tennisplätzen

CH-7514 Sils-Maria

Tel +41 (0)81 838 51 00
Fax +41 (0)81 838 51 98

www.waldhaus-sils.ch
Familie Dietrich & Kienberger

TELEFON • CHAT • MAIL

Tel 143
Die Dargebotene Hand
Ostschweiz und FL
www.ostschweiz.143.ch

Ihre Spende hilft!
PC 90-10437-2

SPITAL OBERENGADIN
OSPIDEL ENGIADIN'OTA

PROMULINS
Begleitet wohnen und leben.

Wir gratulieren zum Lehrabschluss

Das Spital Oberengadin und das Alters- und Pflegeheim Promulins gratulieren neun Auszubildenden zum erfolgreichen Lehrabschluss.

Wir wünschen ihnen auf ihrem beruflichen und privaten Lebensweg von Herzen alles Gute:

Die Feiernden von links nach rechts: Lena Ganzoni (Küchenangestellte EBA); Nicole Anderegg (FaGe), Serena Maiolani (FaGe), Benjamin Josi (Koch); Ramona Neuhäusler (FaGe), Manuela Riedo (FaGe), Ladina Kindschi (FaGe)

176.796.372

HOTEL WALTHER PONTRESINA

RESTAURANT GONDOLEZZA PONTRESINA

HOTEL STEINBOCK PONTRESINA / ST. MORITZ

Boogie aber Woogie!

Open Air am Samstag, 26. Juli, in der Gondolezza
Boogie Woogie & Barbecue ab 18.00 Uhr
auf der Sonnenterrasse und im Walther-Park.

Am Piano: Silvan Zingg.
Am Grill: Das Gondolezza-Team.
Gleich Freiluftplätze reservieren.
Bei schlechter Witterung im Zelt.

Gondolezza – Hotel Walther – Hotel Steinbock
Familie Anne-Rose und Thomas Walther
Detailprogramm unter www.gondolezza.ch
Tel. 081 839 36 26

Gemeinde La Punt Chamues-ch

seien Sie LIVE mit dabei am

DONNSCHTIG

24. Juli 2014
SRF

DONNSCHTIG-JASS
mit Roman Kilchsperger
den Olympiasiegern
Dario Cologna & Sandro Viletta
und musikalischer Unterhaltung der
DORFROCKER & CALIMEROS
Martina Linn & Chapella Alp Laret

20.05 Uhr
auf dem Dorfplatz in
LA PUNT CHAMUES-CH

176.796.371

LARET-MARKT
Bunte Marktstimmung mit Live-Musik, Essen und Trinken unter freiem Himmel

Programm
Donnerstag, 24. Juli 2014, 17.00-22.00 Uhr

Der legendäre Sommer-Treff für Einheimische und Gäste in den Gassen des Dorfteils Laret, im Zentrum von Pontresina. Marktstände mit einheimischen Spezialitäten, Kleidern, Schmuck und vielen weiteren Angeboten zieren die Strassen. In den Festwirtschaften und an den Essständen ist von den Grilladen über Süssigkeiten fast alles erhältlich.

Kinder-Karussell
Ein Riesenspass für alle Kinder.
Ab 17.00 Uhr vor dem Schlosshotel

Konzert mit Chris Cubeta & the Liars Club «Rock and Indie»
Die Musik von Chris Cubeta & the Liars Club ist ein energievoller Mix aus allen Genres des Rock mit eingängigen Melodien, lyrischem Anspruch und grossem Wiedererkennungswert.
Ab 17.30 Uhr, beim Rondo Vorplatz

Konzert mit Erica Arnold «Powerfrau mit Riesenrepertoire»
Die Schweizer Powerfrau begeistert mit Coversongs aus jeglichen Stilrichtungen und passt ihre Lieder spontan dem Publikum an - von Country, Rock'n Roll, Oldies, Folk, Rock bis hin zu Pop.
Ab 17.30 Uhr, beim Kuhstall

Was Sie ebenfalls nicht verpassen sollten: Um 19.00 Uhr singen 60 Sänger der Università Cattolica Milano vor dem Rondo.

Weitere Märkte: donnerstags, 07. & 21. August 2014
Organisiert durch: OK Laret-Märkte und Gemeinde Pontresina

Celerina:
Zu vermieten
per sofort oder n. V.
neuwertiges,
möbl., sonniges

Studio 26 m²

Fr. 1000.– mtl. inkl.
Nebenkosten.

Auskünfte:
Tel. 079 686 73 82

176.796.353

Für alle Drucksachen

einfarbig
zweifarbig
dreifarbig
vierfarbig…

Menukarten
Weinkarten
Hotelprospekte
Rechnungen
Briefbogen
Bücher
Kuverts
Jahresberichte
Broschüren
Diplome
Plakate
Preislisten
Programme
Festschriften
Geschäftskarten
Vermählungskarten
Geburtsanzeigen
Postkarten
Kataloge
usw…

Gammeter Druck
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 90

REPOWER

Ein modernes Energieunternehmen ist das Produkt vieler Hände. Wir bei Repower schaffen Vertrauen, ergreifen Eigeninitiative und erzielen Wirkung. Diese Werte bilden die Grundlage für die zukunftsweisende Arbeit unserer europaweit rund 750 Mitarbeitenden – für die Energiewirtschaft von morgen. Wo Zukunft entsteht, braucht es Ideen von jedem Einzelnen. Um technisch das Optimum für die Energiezukunft Europas zu bieten, arbeiten wir alle zusammen Hand in Hand. Wir leben den Austausch auf Augenhöhe. Und wir haben innovative Pläne.

Deshalb suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung für unseren Standort in **Bever/Zernez** Sie, den

Netzelektriker (m/w)

der vor Ort richtig zupacken kann, wenn es darum geht, das Geplante in die Praxis umzusetzen.

Das machen Sie
- Bau, Betrieb und Unterhalt von Frei- und Kabelleitungen im Hoch-, Mittel- und Niederspannungsbereich des Versorgungsnetzes in der Region Engadin/Puschlav
- Bau und Unterhalt von Transformatorenstationen
- Bau und Unterhalt der öffentlichen Beleuchtung
- Pikettdienst

Das bringen Sie mit
- Abgeschlossene Berufslehre als Netzelektriker oder Elektromonteur
- Führerausweis Kategorie B
- Erfahrung im Freileitungsbau ist von Vorteil
- Schwindelfrei
- Freude an handwerklicher Arbeit im Freien
- Gute Deutsch- und Italienischkenntnisse, Romanischkenntnisse von Vorteil
- Exakte und selbständige Arbeitsweise
- Teamfähige, verantwortungsvolle und zuverlässige Persönlichkeit

Als modernes Energieunternehmen arbeiten wir entlang der ganzen Wertschöpfungskette, von der Produktion über das Netz bis zum Vertrieb: Für engagierte Mitarbeitende ergeben sich also zahlreiche berufliche Möglichkeiten, Weiterbildung inbegriffen. Sind Sie bereit? Dann seien Sie dabei, wenn wir mit neuester Technik an der Zukunft bauen. An der von Repower und an Ihrer eigenen.

Always discovering.

Bitte bewerben Sie sich online unter **www.repower.com/jobs**

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an
Luca Braun, Leiter Netzbau Engadin/Puschlav, Telefon +41 81 839 7523
Angela Loretz, Human Resources, Telefon +41 81 423 7753

www.engadinerpost.ch
aktuell – übersichtlich – informativ – benutzerfreundlich

© Artur Marciniec/fotolia.com

Fotowettbewerb

Mitmachen & gewinnen!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Thema «Sommerfeeling im Engadin» Einsendeschluss: 7. August 2014 Infos: www.engadinerpost.ch

Fred Caruso und seine Retter von der MS Celerina

In Celerina wurden Erinnerungen wach an eine dramatische Nacht 1962 mitten im Atlantik

Am 24. September 1962 rettete die Crew des Schweizer Frachters MS Celerina 48 Überlebende einer notgewasserten Super-Constellation aus den Fluten des Atlantiks. 52 Jahre später trafen sich ein Überlebender und sein Retter am Freitag in Celerina zum ersten Mal wieder.

Die Retter und der Gerettete: Walter Wunderlin (rechts) war 1962 Schiffszimmermann auf der MS Celerina, Pierre-André Reymond (links) Leichtmatrose. Fred Caruso (Mitte) wurde zusammen mit 47 weiteren Überlebenden der Flugzeugkatastrophe mitten im Atlantik gerettet. Foto: fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo

«Nein, ich hätte ihn wirklich nicht mehr erkannt», bekannte Walter Wunderlin (81) aus Laufenburg AG über Fred Caruso (73) aus Eagle im US-Bundesstaat Colorado. Und auch Fred Caruso war sich nicht sicher. «Aber als ich ihn in der Gartenwirtschaft vor der Alten Brauerei sitzen sah, wusste ich: Dieser stämmige Mann, das muss Walter sein.» Dabei verbindet die beiden ein dramatisches, ihr Leben prägendes Erlebnis: Vor 52 Jahren rettete Walter Wunderlin, damals Schiffszimmermann auf der MS Celerina, Fred Caruso in einer stürmischen Herbstnacht mitten im Atlantik das Leben.

Der 21-jährige Fallschirmjäger Caruso war in der Nacht vom 23. auf den 24. September 1962 Passagier auf einem militärischen Charterflug der Flying Tiger Lines aus den USA über Gander auf Neufundland nach Frankfurt. Drei Stunden nach dem Tank-Stopp in Gander begannen die Probleme auf dem Flug FT923. Zuerst fing einer der vier Motoren Feuer, das die Besatzung noch löschen konnte. Doch dann fiel ein zweiter Motor wegen einer Fehlmanipulation des Bordingenieurs aus und schliesslich versagte 1000 Kilometer von Irland entfernt auch ein dritter Motor.

MS Celerina rettete 48 Menschen

Die Notwasserung in der hochgehenden See mit bis zu acht Meter hohen Wellen und sieben Grad Celsius kaltem Wasser wurde unausweichlich. Die Stimmung an Bord sei ruhig und gefasst gewesen, erinnert sich Fred Caruso: «Alle dachten wohl das Gleiche: ‹Das ist es jetzt also, das Ende›.» 28 Personen an Bord der Super-Constellation überlebten die Notwasserung tatsächlich nicht, 48 Passagiere und Crew-Mitglieder aber konnten von der Mannschaft des Schweizer Frachters MS Celerina nach sieben Stunden lebend aus einer völlig überbelegten Rettungsinsel geborgen werden.

Die Rettung der entkräfteten Überlebenden wurde zur Stunde des damals 29-jährigen Walter Wunderlin. Der vor Kraft strotzende Seemann stieg ins längsseits am Schiff festgemachte Floss hinunter und gurtete jeweils zwei Personen – darunter auch Caruso – zusammen an, damit sie an Deck gehievt werden konnten. Aus eigener Kraft hätten es die Überlebenden nicht über die Strickleitern an Bord geschafft.

Nach der Rettungsaktion verloren sich Retter und Gerettete aus den Augen. Erst die von Fred Caruso ins Leben gerufene Website flyingtiger923.com brachte vor drei Jahren einstige Seeleute und Passagiere wieder in Kontakt. Und am vergangenen Freitag kam es in Celerina auf Initiative von Paul-André Reymond, damals Leichtmatrose auf der MS Celerina, zu einem ersten persönlichen Treffen. Reymond hatte von Caruso erfahren, dass er Ferien in Norditalien plante, ihm einen Abstecher ins Engadin vorgeschlagen und auch Walter Wunderlin eingeladen.

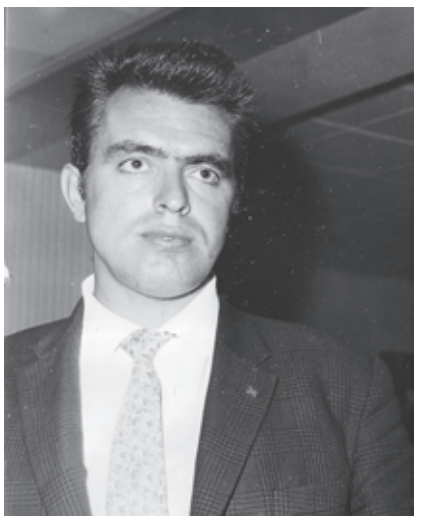
Träume auch 52 Jahre danach

Dass sich der einstige Schiffszimmermann nach 52 Jahren nicht mehr an Caruso persönlich erinnerte, überrascht nicht, denn Wunderlin half Dutzenden von Überlebenden, das rettende Deck der MS Celerina zu erreichen. Zudem wurde der verletzte Caruso bald per Helikopter ins Spital nach Cork in Irland ausgeflogen und blieb nicht bis Antwerpen an Bord. Gemeinsam ist Wunderlin und Caruso, dass die dramatische Nacht des 24. September 1962 sie bis heute stark beschäftigt. «Ich träume sicher einmal pro Monat davon. Die Erinnerung an die verzweifelten Überlebenden im Rettungsfloss macht mich heute noch ‹kribbelig›», erzählte er in Celerina. Und Caruso hat nicht verwunden, dass er nach der Notwasserung einen Passagier, der ihn im eiskalten Wasser in panischer Angst umklammerte, von sich und damit in den Tod stiess.

In langen Gesprächen beim Bummel durch Celerina, beim Ausflug auf Muottas Muragl und beim Nachtessen im Hotel Rosatsch wurden die dramatischen Stunden der Sturmnacht vor 52 Jahren wieder lebendig. Caruso, der über den Unglücksflug und die Rettung ein Buch geschrieben hat, erfuhr nach seinen Worten über die Details der Rettung auf der MS Celerina «sehr viel von Walter, das ich bisher nicht wusste». Und Wunderlin, der Caruso das Leben rettete, bekräftigte, dass es ein spontaner Entscheid gewesen sei, ins Floss hinunterzusteigen. Ein Held sei er deswegen nicht, aber: «Was ich aber weiss: Nicht jeder hätte das gekonnt.»

Peter W. Frey

Der 21-jährige Fallschirmjäger Fred Caruso in einer Aufnahme der US-Armee.



Schiffszimmermann Walter Wunderlin im Jahr 1962.

Die MS Celerina auf einer undatierten Aufnahme unterwegs im Ärmelkanal.

Das Engadin auf hoher See

Die Reederei Suisse Atlantique betreibt auch heute noch ein Schiff mit dem Namen Celerina. Es handelt sich um einen so genannten Schüttgutfrachter mit 72 000 Tonnen Ladekapazität. Bei den Schiffsnamen der Suisse Atlantique ist das Engadin sehr gut vertreten. Neben der Celerina sind Schiffe mit den Namen Bernina, Corviglia, Engiadina, Silvaplana und Sils unter Schweizer Flagge auf den Weltmeeren unterwegs. Eigentümer der Schiffe ist die Oceana Shipping AG in Chur. (pwf)

Der Sommerlauf und der EM-Marathon

Engadiner Sommerlauf Am 17. August fällt der Startschuss zum 35. Engadiner Sommerlauf. Nicht nur die Organisatoren sind für die Austragung bereit, auch eine stattliche Anzahl Läuferinnen und Läufer aus dem Engadin wird gut vorbereitet am Start stehen. Die angebotenen Trainings auf der Originalstrecke, die seit Ende Mai durchgeführt werden, finden grossen Anklang und wurden bisher rege besucht.

Die letzten beiden Chancen auf eine Trainingseinheit mit professionellen Trainern sind am 29. Juli und 14. August. Die Teilnehmenden lernen nicht nur die Strecke kennen, sondern erhalten auch wertvolle Tipps vom Profi – eine Motivation der besonderen Art.

Vorsorge haben die Organisatoren des Engadiner Sommerlaufes auch bezüglich einer Terminkollision getroffen. Der Europameisterschafts-Marathon der Männer in Zürich, der ebenfalls am 17. August stattfindet, werde im Zielgelände live übertragen, heisst es in einer Mitteilung des Organisationskomitees des Engadiner Sommerlaufs.

Neu wird der Engadiner Sommerlauf zudem von einem Maskottchen begleitet. Dessen «Geburt» ist gelungen. Das knuddelige Murmeltier wird in Zukunft den Engadiner Sommerlauf begleiten und sowohl Kinder- als auch Erwachsenen-Herzen erobern. Noch fehlt dem Murmeli ein passender Name. Unter https://de.surveymonkey.com/s/WZMVCHR können sich alle bis am 31. Juli an der Namenswahl beteiligen. Das Maskottchen wird anlässlich der Siegerehrung des Kids Race getauft.

(pd/ep)

Veranstaltung

Handchirurgie in Nepal

St. Moritz Am Mittwoch, 30. Juli, um 19.00 Uhr, findet der Vortrag zum Thema «Handchirurgie in Nepal» im Konzertsaal des Medizinischen Zentrums in St. Moritz statt. Das Referat wird gehalten von Dr. med. Katrin Hagen.

Handverletzungen können in Nepal nur selten primär adäquat versorgt werden. Verbrennungsnarben wegen der offenen Feuerstellen ergeben ein grosses Problem bei Kindern. Der Vortrag stellt die operativen Möglichkeiten bei leider häufig inadäquater Infrastruktur dar. Zum Thema referiert Katrin Hagen, Fachärztin Chirurgie und Handchirurgie. Sie arbeitet seit 24 Jahren in St. Moritz. Die ersten 14 Jahre als Handcirurgin in der Klinik Gut, wo sie immer noch handchirurgischen Notfalldienst leistet. Anfangs 2005 eröffnete sie im MTZ St. Moritz ihre eigene Praxis.

Die Veranstaltung ist öffentlich und der Eintritt frei. (Einges.)

Schwimmen, Radfahren, Laufen: Eine besondere Premiere

In St. Moritz wurden der erste Nicola-Spirig-Kids-Triathlon und ein Volkstriathlon ausgetragen

58 Kinder und 69 Erwachsene wurden beim ersten Triathlon in St. Moritz klassiert. Der Event bot einiges und zeigte, dass die Region Talente in dieser olympischen Sportart hat.

STEPHAN KIENER

Das obligate Gruppenbild mit der Olympiasiegerin durfte nicht fehlen, auch die Autogrammstunde im Festzelt nicht: Nicola Spirig bewies viel Geduld, hängte Medaillen um, verteilte Preise an alle Teilnehmenden des Triathlon-Kids-Cups mit dem Schwimmen im Hallenbad, der Rutsche hinunter zum Velo und der Laufstrecke auf der Polowiese. 58 Kinder wurden schliesslich klassiert. Rund zwei Drittel von ihnen aus der Region. Die allermeisten absolvierten ihren ersten Triathlon, so auch «Murmeltier»-Siegerin Ilaria Gruber aus Silvaplana, die sich beim UBS-Kids-Cup der Leichtathleten für den Schweizer Final in Zürich qualifiziert hat. Bei den «Adlern» triumphierten die Samedner gleich auf den ersten vier Rängen. Einzig bei den «Steinböcken» und den «Bären» dominierten Triathlonerfahrene Kinder aus dem Flachland.

Am Sonntagmorgen hatten die Erwachsenen auf der Schwimmstrecke mit dem kalten St. Moritzersee zu kämpfen, die gezeigten Leistungen beim Schwimmen, auf der Radstrecke nach Pontresina und zurück und beim Laufen waren ausgezeichnet. Klar, dass es sich die Olympiasiegerin Nicola Spirig nicht nehmen liess und selber den Wettkampf absolvierte. Als Frauensiegerin natürlich. Beste Einheimische war Semira Bontognali auf dem starken Platz 3. Bei den Männern dominierten die ausländischen Starter auf den Rängen 1 bis 4, ausgezeichneter Fünfter wurde der Samedner Gian Duri Melcher.

Nicola Spirig zeigte sich zufrieden mit dem ersten Kids-Cup. «Im Hallenbad muss man sich noch überlegen, wie der Übergang von der Schwimm- zur Radstrecke optimiert werden kann», meinte sie. Tatsächlich stürzten einige Kids auf dem glitschigen Hallenbadboden. Auch Martin Berthod vom lokalen OK sieht hier eine «Baustelle». «Wir mussten Erfahrungen sammeln bei den Abläufen.» Die Strecken seien gut aufgenommen worden von den Teilnehmern, doch es gelte bezüglich Streckensicherheit, Überlegungen anzustellen.

Viel Lob erhielten die Helferinnen und Helfer beim Triathlon für ihr Engagement. Sie kommen mehrheitlich aus dem Stamm der Voluntaris.

Auszug aus den Ranglisten. Nicola-Spirig-Kids-Cup (Samstag). Muntanella (Murmeltier, 2006/07): 1. Ilaria Gruber (Silvaplana); 2. Rawa Kaya Iseli (Schüpfen); 3. Luca Francesco Micheli (St. Moritz); 22 klassiert.
Evla (Adler, 2004/05): 1. Niclas Steiger (Samedan); 2. Maurin Egger (Samedan); 3. Claudio Cantieni (Samedan); 15 klassiert.
Capricorn (Steinbock, 2002/03): 1. Naomi Volkart (Schöfflisdorf); 2. Niklas Bernhard (Heiden); 3. Vanessa Possberg (Fehraltdorf); 16 klassiert.
Uors (Bär, 2000/2001): 1. Mika Bernhard (Heiden); 2. Nadja Kälin (St. Moritz); 3. Anton Gabriels (Ekeren Belgien); 5 klassiert.
Volkstriathlon (Sonntag):
Overall Frauen: 1. Nicola Spirig (Bachenbülach) 1:01.23,6; 2. Sara Van de Vel (Lint-Belgien) 7.05,7 zurück; 3. Semira Bontognali (Silvaplana) 12.50,1; 16 klassiert.
Overall Männer: 1. Reinaldo Colucci (Sao Carlos Brasilien) 56.12,8; 2. Todd Skipworth (Gb), 12,1 Sek. zurück; 3. Reiny Brown (Hongkong) 6.51,3; Ferner: 5. Gian Duri Melcher (Samedan) 7.30,1; 6. Erik Vliegen (Samedan) 7.57,9; 8. Arnaud Du Pasquier (Pontresina) 8.14,3; 9. Curdin Perl (Pontresina) 8.21,1. 47 klassiert.
Mixed-Teams: 1. Scoula Sportiva Champfèr (Sandro Issler, Beat Müri, Yanik Pauchard) 1:17.57,7; 2 Teams klassiert.
Komplette Ranglisten: www.stmoritz.ch/triathlon

Gehört dazu: Triathlon-Olympiasiegerin Nicola Spirig musste eifrig Autogramme schreiben. Foto: Stephan Kiener

Langläufer Curdin Perl geht «fremd». engadinfoto.ch/Müri

Vom Schwimmbad zum Velo via Rutschbahn. engadinfoto.ch/Müri

Jede ist eine Gewinnerin, auch auf den hinteren Plätzen. Foto: Stephan Kiener

Mit Hilfe eines Steges erfolgt der See-Ausstieg. engadinfoto.ch/Müri

Übergang vom Radfahren zur Laufstrecke. Foto: Stephan Kiener

Nicola Spirig und Muntanella-Siegerin Ilaria Gruber. Foto: Stephan Kiener

Aus den Verhandlungen des Gemeindevorstandes

Pontresina Bericht der Gemeindevorstandssitzung vom 8. Juli 2014.

Gemeindebeitrag an die Feier zum eidg. Dank-, Buss- und Bettag:

Der eidg. Dank-, Buss und Bettag am dritten Sonntag im September ist ein gemeinsamer Feiertag von Staat und Kirche. Die Gemeinde Pontresina beteiligt sich an der von den beiden Landeskirchen organisierten Feier am 21. September, indem sie das Rondo kostenlos zur Verfügung stellt und die vom Caterer in Rechnung gestellten Kosten für die Geschirr- und Gerätebenutzung übernimmt. Die Landeskirchen übernehmen u.a. den Saalschmuck und den Brunch für rund 100 erwartete Besucher. Der Gemeindevorstand stimmte einem entsprechenden Gesuch zu. Für die kommenden Jahre verlangt er die Dreiteilung aller Kosten.

Kletter- und Tourenrouten-Unterhalt Sommer 2014:

Seit anfangs 2012 haben die Oberengadiner Gemeinden und Bregaglia ein Agreement, wonach sie den Bergführerverein Pontresina-St. Moritz mit CHF 12000.– unterstützen bei seinem Engagement zur Sicherung von Kletter- und Tourenrouten in der ganzen Region. Die Federführung liegt bei der Gemeinde Pontresina. Der Gemeindevorstand billigte das vorgelegte Arbeitsprogramm für die kommenden Wochen. Vorgesehen sind u.a. die Sanierung des Biancograt-Abschnitts zwischen Fuorcla Prievlusa und Grateinstieg sowie die Absicherung der Badile-Kante von der Risch-Platte bis zum Gipfel. Ebenso werden die Seitenmoränen an den Gletscherwanderrouten kontrolliert. Die Beitragsauszahlung erfolgt nach Vorlage eines Schlussberichts im Spätherbst.

Revidierte Vereinbarung über das Läuten der Glocken in den Kirchen von Pontresina:

Um das Geläute der Glocken der drei Pontresiner Kirchen San Niculò, San Spiert und Sta. Maria zu vereinheitlichen, besteht eine Vereinbarung zwischen der evangelischen Kirchgemeinde (Eigentümerin der Kirche San Niculò), der katholischen Kirchgemeinde (Kirche San Spiert) und der politischen Gemeinde (Kirche Sta. Maria). Das gültige Reglement stammt aus dem Jahr 1986. Abgesehen davon, dass es teilweise unbeachtet blieb, hatte es auch Präzisierungsbedarf. Wesentliche Änderungen im Sinn von Weglassungen oder Neuaufnahmen gibt es nicht. Die neue Vereinbarung wurde gemeinsam mit den Kirchgemeinden erarbeitet, vom Gemeindevorstand gebilligt und umgehend in Kraft gesetzt.

Prüfung Wochenaufenthalter-Status:

Diverse Pontresinerinnen und Pontresiner leben und arbeiten als Wochenaufenthalter im Unterland. In mehreren Fällen beanspruchen nun die Aufenthaltskantone und -gemeinden die Steuerhoheit für diese Personen. Sie argumentieren damit, dass sich der Lebensmittelpunkt dieser Personen bei ihnen befinde. Dieser Argumentation folgend sind nun aber die Voraussetzungen für den Beibehalt des zivilrechtlichen Wohnsitzes in Pontresina fragwürdig. Bevor der Gemeindevorstand in einem konkreten Fall Anordnungen trifft, sollen diverse Fragen mit den kantonalen Amtsstellen geklärt werden. Der Gemeindevorstand stellte ein entsprechendes Sachgeschäft deshalb vorerst zurück.

Bildung einer kommunalen Gestaltungkommission:

Silvaplana, St. Moritz und Pontresina revidieren im Gleichschritt ihre Baugesetze. Ein regionale Gruppierung möchte diese Gelegenheit nutzen und die Schaffung von kommunalen Gestaltungskommissionen beliebt machen. Es soll jeweils eine Gestaltungskommission mit sechs Mitgliedern (davon mindestens drei von ausserhalb des Engadins) gegründet werden zur Beratung der kommunalen Baubehörde und der Gemeindeverwaltungen für Bauvorhaben und Planungen auf dem Gebiet der Gemeinde. Die Kommission hätte die Baubehörde und die Gemeindeverwaltung in ausgewählten Fragen von Städtebau, Denkmalpflege und Landschaftsplanung zu beraten sowie in Fragen der Qualität von Architektur und Gestaltung des öffentlichen Raumes.

Der Pontresiner Gemeindevorstand lehnt die Anregung nach längerer Diskussion einstimmig ab. Argumentiert wurde ähnlich wie bei der Ablehnung eines Unterstützungsbeitrags an eine Publikation mit ähnlichen Zielen an der letzten Sitzung: Pontresina hat bereits genügend Planungs-, Beurteilungs- und Entscheidkompetenz, es braucht keine weiteren Dritten.

Aufarbeitung Pendenzen Hotel Morteratsch AG:

Der Gemeindevorstand billigte den Vorschlag der Hotel Morteratsch AG für die Parkierungs-Neuordnung in Morteratsch. Jenseits der Ova-da-Bernina-Brücke soll der Gesellschaft auf der Gemeindeparzelle 2489 per Mietvertrag die Möglichkeit zur Einrichtung von rund zwei Dutzend Parkplätzen gegeben werden. Gleichzeitig wird der öffentliche Parkplatz vor der Brücke neu organisiert, u.a. durch den Abbau der unterhaltsintensiven und störungsanfälligen Schranke, die durch ein System mit Ticket-Ablage im parkierten Auto ersetzt werden soll.

Klarheit geschaffen wurde über die Eigentumsverhältnisse an der Abwasserleitung Morteratsch–La Resgia. Erstellt worden war sie 1994/95 für rund 1 Mio. CHF von der Hotel Morteratsch AG unter Kostenbeteiligung weiterer Nutzniesser, u.a. auch der Gemeinde. Im August 1995 ging sie entschädigungslos an die Gemeinde über. Ein kurzes Leitungsstück in Morteratsch gehört weiter der Morteratsch AG. Nachdem die Alp Nouva mit der Alpschaukäserei an diese Leitung angeschlossen worden ist, soll hier eine Dienstbarkeit zwischen der AG als Leitungs- und der Gemeinde als Grundeigentümerin vereinbart werden.

Unbewilligter Wasseranschluss:

Ende 2004 wurde an der Via da Bernina der Bau einer Lagerhalle bewilligt. Das Baugesuch sah keinen Wasser- bzw. Abwasseranschluss vor. Im vergangenen Frühjahr wurde festgestellt, dass die Liegenschaft zwischenzeitlich ohne Bewilligung und somit widerrechtlich an die Wasserversorgung der Gemeinde angeschlossen worden ist. Der Halleneigentümer wurde zur Stellungnahme aufgefordert, beteuert die Unabsichtlichkeit des Gesetzesverstosses und ist bereit, die aufgelaufenen Gebühren zu erstatten.

Der Gemeindevorstand beschloss, die Anschlussgebühren von rund CHF 5600.– nachzufordern sowie die Wasser-, Abwasser- und Kehrichttaxen für die Jahre 2009 bis 2013 von rund CHF 3100.– Zudem wird der Halleneigentümer mit CHF 500.– gebüsst.

Baugesuche:

Der Gemeindevorstand billigte eine zweite und letzte Verlängerung der Baubewilligung vom Juli 2012 für das Mehrfamilienhaus «Palazin» an der Via Maistra 69 bis zum 13. Juli 2015. Die Bauherrschaft hatte für ihr Begehren die Veränderungen auf dem Wohnungsmarkt geltend gemacht und die Unklarheit im Hinblick auf die Umzonung des Areals «Sportpavillon».

Gutgeheissen wurde das Projekt der Schreinerei Schwab für den Abbruch und Neubau der Holzlagerhalle an der Via da Surovas. Dies, nachdem die geforderten Nachweise – u.a. bezüglich der Verwendung von feuerfesten Materialien – nachgereicht worden waren.

Für die Erneuerung der Dachreklame beim Restaurant Sportpavillon wurde das Meldeverfahren akzeptiert.

Grillabend mit der Giuventüna:

Allsommerlich lädt der Pontresiner Gemeindevorstand die Mitglieder der Giuventüna Puntraschigna zu einem gemeinsamen Grillabend ein. Dies um den Dialog zu führen über die Anliegen der jüngeren Einwohnerinnen und Einwohner und über die anstehenden Aufgaben für die Gemeinde.

Der diesjährige Grillabend findet am Dienstag, 12. August, in Resgia statt.

(ud)

Da las trattativas da la suprastanza cumünala

Zernez In occasiun da la sezzüda dals 16 gün ha trattà la suprastanza cumünala da Zernez ils seguaints affars:

Zona da protecziun d'auas – indriz da pumpar aua da fuond Rastò – relasch plan da zonas, reglamaint ed indemnisaziuns: Davo raduond nouv ons d'elavuraziun ha la suprastanza pudü relaschar il plan da zonas, il reglamaint da protecziun, il plan d'aldar e las indemnisaziuns als pertocs a reguard la protecziun da l'aua da fuond per l'indriz da pumpar aua da fuond cumünal in Rastò.

Ruzön III – vendita da parcellas a privats: In seguit a l'entrada in vigur legala da la planisaziun locala e da la planisaziun da quartier in Ruzön III s'ha pudü preparar la vendita da parcellas da fabrica. Dals divers interessents sun actualmaing entradas a temp trais annunzchas per parcellas da fabrica. La suprastanza cumünala da Zernez ha decis da vender üna parcella a la famiglia Nina e Janet Lehner da Lavin, üna parcella al pêr Selma Mahlknecht e Kurt Gritsch da Zernez ed üna parcella a la famiglia Ursina e Riet Felix da Zernez. La vendita da l'ultima parcella da la prüm'etappa da surfabricaziun gnarà manada tras amo dürant quista stà. Resguardond ils cuosts d'infrastructura e la dumonda davo quistas parcellas es gnü defini il predsch da vendita sün 290 francs per m^2.

OEE – spazi da serra e d'aspet Champ Sech 2014/2015: A las Ouvras Electricas d'Engiadina SA es gnü concess danövmaing il permiss da far adöver da la parcella in Champ Sech sco spazi d'aspet pel trafic tras il tunnel Munt La Schera per la stagiun d'inviern 2014/2015.

Provedimaint da chalur – surdattas: Las surdattas d'incumbenzas per l'attach da la chasa Buorcha 7 vi dal provedimaint central da chalur sun gnüdas decisas seguaintamaing. Las lavuors d'impressari vegnan manadas tras da la firma Foffa Conrad SA, Zernez; quellas da catram da la firma Hew AG, Zernez e'ls büschens specials vegnan furnits ed installats da la firma Brugg Rohrsystem AG, Kleindöttingen. Las surdattas sun gnüdas fattas premiss cha'l contrat d'attach correspundent tanter la Sosa Gera SA, Jon Andrea Könz e'l cumün vain suottascrit.

Brail – masüraziuns sveltezza da trafic: Tenor sclerimaints pro la pulizia chantunala GR a Silvaplana nun es il privel da trafic svelt sülla via maistra tras Brail plü uschè acut.

Brail – iglüminaziun via chantunala: Tenor infuormaziuns davart la pulizia chantunala nun es la regulaziun da l'iglüminaziun da quista via pussibla causa las normas correspundentas d'üna iglüminaziun simla per üna via chantunala.

Brail – allontanamaint da rument verd: Id es gnü decis d'installar a Brail duos muldas per ramassar il rument verd. Las muldas vegnan installadas pro la sarinera a Brail.

Gruppa da lavur «pratcha meidi»: Ils duos suprastants respunsabels han manà tras üna prüma sezzüda e seguan uossa cun l'elavuraziun da quist proget.

Runal tapet magic – vendita: Causa mancanza d'interess es gnüda la suprastanza cumünala da Zernez a la conclusiun da nu vulair plü tour a fit il tapet magic dürant l'inviern ed uschè da desister sün quista spüerta per giasts ed indigens sü Costetta. Cun ün interessent our d'cumün es fingià gnü tut sü contact per til dar davent. (rf)

Zernez es plain preparativs per las festivitats dal giubileum 100 ons Parc Naziunal Svizzer. fotografia: swiss-image

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch
Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch
Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8206 Ex., Grossauflage 18 020 Ex. (WEMF 2013)
Auflage: 8381 Ex., inkl. Digitalabos (Selbstdeklaration)

Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs), abwesend

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj), Madlaina Niggli (mn), Stephan Kiener (skr)

Produzent: Stephan Kiener

Technischer Redaktionsmitarbeiter: Nuri Duran

Posta Ladina: Nicolo Bass, Chefredaktor-Stellvertreter (nba), Jon Duschletta (jd),

Freie Mitarbeiter:
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd), Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:
Susanne Bonaca (bon), Eduard Hauser (eh), Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch), Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (muf), Othmar Lässer (ol) Ismael Geissberger (ig), Heini Hofmann (hh), Benedict Stecher (bcs), Martina Tuena-Leuthardt (mtl)

Agenturen:
Schweizerische Depeschenagentur (sda)
Sportinformation (si)
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch
E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Matossi

Insertionspreise:
Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 93 Rp.,
Stellen Fr. 1.02, Ausland Fr. 1.15
Grossauflage: Fr. 1.27, Stellen Fr. 1.38, Ausland Fr. 1.45
zuzüglich 8% Mehrwertsteuer

Abo-Service:
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise Print:
Inland: 3 Mte. Fr. 104.– 6 Mte. Fr. 128.– 12 Mte. Fr. 185.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 20.–
Einzelverkaufspreis: Fr. 1.90
Abonnementspreise Ausland:
3 Mte. Fr. 133.– 6 Mte. Fr. 199.– 12 Mte. Fr. 322.–

Abonnementspreise EPdigital
Inland: 3 Mte. Fr. 104.– 6 Mte. Fr. 128.– 12 Mte. Fr. 185.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 20.–

Abonnementspreise Kombi (EPdigital und Print):
Inland: 3 Mte. Fr. 154.– 6 Mte. Fr. 190.– 12 Mte. Fr. 276.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 30.–
Abonnementspreise Ausland:
3 Mte. Fr. 183.– 6 Mte. Fr. 261.– 12 Mte. Fr. 413.–
alle Preise inkl. MwSt.

Eintauchen in die Musik früherer Zeiten

Konzert von Nadia Prousch und Robert Grossmann

Die Biblioteca rumauntscha in der Samedner Chesa Planta bewahrt auch historische Musikhandschriften des Engadiner Adels. Am Sonntag gab's Hörproben aus den alten Sammlungen: Ein wahrer Genuss.

MARIE-CLAIRE JUR

Nadia Prousch und Robert Grossmann nahmen ihre Zuhörer auf eine Reise durch die alte Musik im Engadin mit – samt Abstecher in die Musik aus den ladinischen Dolomiten. Foto: Marie-Claire Jur

Die Familien von Salis, von Planta und Wiezel gehörten während Jahrhunderten politisch und wirtschaftlich zu den Einflussreichsten des Engadins. Auf Reisen kamen sie in Berührung mit der weltlichen Instrumentalmusik ihrer Zeit – vorab aus Deutschland, Italien und Frankreich. Zudem gehörte es zum guten Ton, dass die junge Generation ein Instrument lernte und Stücke spielte, die damals in Europa «en vogue» waren. Etliche dieser Tänze und Lieder aus dem 16. bis 19. Jahrhundert sind in Form von Musikhandschriften der Nachwelt erhalten geblieben. Sie lagern in der romanischen Bibliothek in Samedan und wurden vom Musikologen Robert Grossmann in den späten 1980er-Jahren aufgearbeitet und in moderner Notation publiziert.

Reise durch die Jahrhunderte

Hie und da ergibt sich die Gelegenheit, Kostproben aus diesen «privaten Notenbüchlein» der alten Engadiner Adelsfamilien «live» zu hören, so auch vorgestern Abend. Rund 30 Personen verfolgten das Konzert von Nadia Prousch (Blockflöten) und Robert Grossmann (Laute, Barockgitarre, klassische Gitarre) in der Chesa Planta. Auf dem Programm: Ein Querschnitt durch die Samedaner Lautenhandschrift von 1563, die Wiezelhandschrift für Tasteninstrumente von 1616, die von-Salis-Handschrift für Streichinstrumente von 1681 und die von-Planta-Gitarrenhandschrift von 1804. Oder in anderen Worten: Ein Reise durch 250 Jahre Musikgeschichte, von der Renaissance bis in die Klassik hinein, anhand der ältesten Quellen zur Instrumentalmusik im Engadin. Rund dreissig kurze Stücke, zumeist Tänze und Liebeslieder, bekam das Publikum in unterschiedlichen Arrangements zu hören: Gemächliches, wie das Ballett aus der Wiezel-Handschrift, das Grossmann solo auf der 10-seitigen Barockgitarre interpretierte. Zwischendurch ging es aber auch recht wild zu und her: Jedenfalls erinnerte der Rhythmus von «Trescone» aus der Planta-Gitarrenhandschrift sehr stark an eine sizilianische Tarantella…

In «languier me fais» (Laute solo) und «Languir aliter» (Laute/Alt-Blockflöte) aus der Lautenhandschrift wurde das sehnsüchtige Schmachten des Verliebten fühlbar, während «Im frühlinggüten danz-Bergamasco» aus der von-Salis-Handschrift für Streichinstrumente der Liebesschmerz purer Fröhlichkeit und Lebenslust Platz machte. Stücke mit einfachen Melodien, wohl für Kinderohren gedacht, alternierten mit harmonisch und rhythmisch komplexeren Kompositionen. Besonders delikat: «Belle si je vous demande» für Barockgitarre solo aus der Wiezel-Handschrift. Besonders «mozartäisch»: Das Minuè aus der von-Planta-Gitarrenhandschrift.

Schlachten und Dolomitentanz

Auf ihrer Reise durch das Repertoire der alten Musikhandschriften machten die Zuhörerinnen und Zuhörer auch Bekanntschaft mit der «Schlacht von Pavey» (Samedaner Lautenhandschrift). Ein gutes Beispiel für die in der Renaissance beliebte «Battaglia»- Musik, in welcher der Kampf zweier gegnerischer Armeen gleichsam lautmalerisch wiedergegeben wurde. In bester Erinnerung werden auch die vier ladinischen Melodien bleiben, welche die Flötistin aus ihrer Heimat mitgebracht hatte und die sie – zusammen mit Grossmann an der Barockgitarre – auch singend zum Besten gab. «Por munts y por valades» beispielsweise, ein Gedicht, das sie im Sprechgesang interpretierte oder die «Mujiga da bal: Polca da Juac, Ländler de Gherdëina»… Tänze aus den Dolomiten, die in die Beine fuhren.

Kein Konzert ohne Zugabe: Für diese liess Nadia Prousch ihre Blockflöten beiseite und griff zu einem altehrwürdigen Instrument, der Okarina. Mit einem luftigen Walzer entliess das Duo Prousch-Grossmann sein Publikum nach einem beseelten Konzert wieder nach Hause.

www.chesaplanta.ch

«Schnee, Sonne und Stars»

Bücher St. Moritz, das Engadin und die Schweiz feiern im kommenden Winter 150 Jahre Wintertourismus. Für das Jubiläumsbuch «Schnee, Sonne und Stars» liegen bereits 3500 Vorbestellungen vor. Im Zentrum des Buches, das von der Gemeinde St. Moritz und der Bürgergemeinde St. Moritz mit dem NZZ-Buchverlag herausgegeben wird, stehen der Mythos von St. Moritz und die Entwicklung des Wintertourismus.

Die grosse Geschichte des Wintertourismus in der Schweiz wird zusammenhängend und reich illustriert erzählt. Autor Michael Lütscher schildert auf 272 Seiten, wie der Wintertourismus von St. Moritz aus die Alpen erobert hat. Die Abenteuerlust der ersten Wintergäste und der einheimische Unternehmergeist prägen eine Entwicklung, die bald viele Orte in der Schweiz und den Nachbarländern erfasst. Illustre Gäste erfinden Sportarten, und mit dem Aufkommen des Skifahrens wird der Wintersport zur Volksbewegung. Die Geschichte des Wintertourismus ist auch eine Geschichte von Namen: Johannes Badrutt legte mit dem Kulm Hotel in St. Moritz den Grundstein für den Wintertourismus. Henry Lunn erfand die Winter-Pauschalreise und brachte damit den Engländern das Skifahren nahe. Charlie Chaplin kam für zwei Wochen nach St. Moritz und blieb zweieinhalb Monate. Viele andere prägende Persönlichkeiten, tiefgründig recherchierte Anekdoten und zahlreiche Bilder sind weitere Bestandteile des Buches.

«Schnee, Sonne und Stars» erscheint im Oktober 2014 in Deutsch und Englisch und kann zum Vorzugspreis von Fr. 60.– (statt Fr. 88.–) bei daniela.tomasoni @nzz.ch vorbestellt werden. (pd/ep)

Wo Sie den Lokalteil nicht zuerst suchen müssen.

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 01 31,
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Ich schäme mich des Evangeliums Jesu Christi nicht, denn es ist eine Kraft Gottes zum Heil eines jeden, der daran glaubt.
Röm. 1.16

Todesanzeige

Mit sich und der Welt im Reinen durfte er heimgehen. Dankbar für alles nehmen wir Abschied von

Peter Conradin Schucan-Stadelmann

28. April 1934 – 19. Juli 2014

Zuoz, 19. Juli 2014

Traueradresse:
Familie Schucan
Aguêl 46
7524 Zuoz

Lucian Nicolin Schucan-Albrecht
mit Charlotte, Fadri Niculin und Anna Ursina

Isabella Ursula Schucan
mit Andreas, Martin und Bruno

Christian Peter Schucan-Dübendorfer
mit Janine, Bigna und Maurin

Giachem Andri Schucan-Keiser
mit Corinne und Niculina Clara

Eva Maria Schucan mit Petar Dimitrjevic

Verwandte und Bekannte

Die Abdankung findet am Samstag, den 26. Juli 2014, um 13.30 Uhr in der Kirche San Luzi in Zuoz statt. Anstelle von Blumen gedenke man der Krebsliga oder einer anderen gemeinnützigen Institution.

176.796.386

www.engadin-massage.ch
Sandra ZARUCCHI

Engadiner Post
POSTA LADINA

Schmunzeln mit

Sie fragt: «Findest du nicht, dass mir die Gurkenmaske zu einem besseren Aussehen verholfen hat?» Er: «Sicher, Schatz, aber warum hast du sie wieder abgenommen?»

Motorradfahrer stürzt Ein Zeugenaufruf

Polizeimeldung Am letzten Samstagvormittag ist es in Susch zu einem Verkehrsunfall gekommen. Ein Motorradlenker wurde bei einem Überholmanöver abgedrängt und stürzte. Er erlitt mittelschwere Verletzungen und wurde mit der Rega ins Spital nach Samedan geflogen.

Ein 55-jähriger Motorradfahrer fuhr kurz nach 11.00 Uhr auf der Engadinerstrasse H27 von Susch in Richtung Zernez. Auf der langen Geraden nach der Ortschaft Susch überholte der Töfffahrer eine Fahrzeugkolonne. Gleichzeitig scherte ein Personenwagenlenker ebenfalls aus der Kolonne aus, um zu überholen. Der Motorradfahrer wurde dadurch von der Strasse abgedrängt. Nach einer 100 Meter langen Fahrt auf dem angrenzenden Wiesland kam er zu Fall und zog sich dabei mittelschwere Verletzungen zu.

Der verletzte Töfffahrer wurde durch die Rega ins Spital Oberengadin nach Samedan geflogen. Beim Personenwagen handelt es sich um einen dunklen Jeep Cherokee. Die Kantonspolizei Graubünden bittet die Lenkerin oder den Lenker des Jeep und Personen, welche Angaben zum Unfallhergang machen können, sich mit dem Polizeiposten Zernez (Telefon 081 851 47 50) in Verbindung zu setzen. (kp)

Scuol: Velofahrer bei Unfall schwer verletzt

Polizeimeldung Am letzten Freitagabend ist es in Scuol zu einem Unfall gekommen. Ein Velofahrer stürzte auf einem Feldweg und zog sich dabei schwere Verletzungen zu. Er wurde mit der Rega ins Kantonsspital nach Chur geflogen.

Ein 56-jähriger Radfahrer fuhr auf dem Feldweg Pazos von Viluorna talwärts in Richtung Scuol. Gleichzeitig fuhr eine Frau mit einem landwirtschaftlichen Traktor bergwärts. Als der Velofahrer bei einer unübersichtlichen Rechtskurve den Heuladewagen erblickte, bremste er sein Mountainbike ab und stürzte.

Beim Aufprall auf dem Boden zog sich der Mann schwere Kopfverletzungen zu. Er wurde mit der Ambulanz Scuol ins nahe gelegene Spital Scuol gebracht. Anschliessend überführte die Rega den Verletzten ins Kantonsspital Graubünden nach Chur. (kp)

Der See hängt voller Schirme

Nachdem in den letzten Wochen die Wind- und Wetterverhältnisse den Kite- und Windsurfern auf dem Silvaplanersee des Öfteren einen Strich durch die Rechnung machten, konnten sie am letzten Samstag so richtig profitieren. Was für ein Tag und was für eine (Rekord-)Zahl an Wassersportlern bei Windstärken zwischen 4 und 6 Beaufort auf dem Gewässer. Und an Land warteten noch viele Kiter ungeduldig darauf, sich endlich in die Wellen des Silvaplanersees zu begeben. Foto: Stephan Kiener

WETTERLAGE

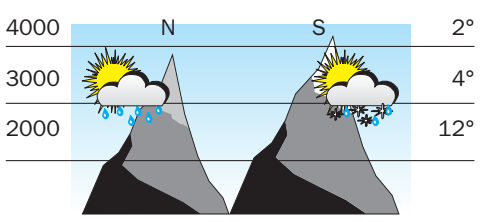
Anhaltender Tiefdruckeinfluss. Das Zentrum des Tiefs verlagert sich im Richtung Adria und mit nördlichen Winden gelangen vergleichsweise kühle sowie wolkenreiche Luftmassen in den Nordalpenraum.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Viele Wolken, aber weniger Regen! Die Bedingungen verbessern sich in Vergleich zum Vortag höchstens leicht. Zwar tummeln sich immer noch dichtere und ausgedehntere Wolken am Himmel, allzu viel Regen ist jedoch nicht mehr zu erwarten. Mitunter stellen sich sogar längere trockene Phasen mit etwas Sonnenschein ein – insbesondere in Richtung Bergell und im Puschlav. Am häufigsten regnet es noch im Unterengadin. Die Temperaturen steigen geringfügig und somit stehen die Chancen nicht schlecht, dass tagsüber beispielsweise in St. Moritz die 15-Grad-Marke leicht überschritten wird.

BERGWETTER

Auch im Bergland geht es mit vielen Wolken und beeinträchtigten Sichtbedingungen weiter, zeitweise ist auch noch mit etwas Niederschlag in Form von Regen oder Schneeregen zu rechnen. Die Schneefallgrenze sinkt zum Teil bis unter 3000 Meter Seehöhe herab.

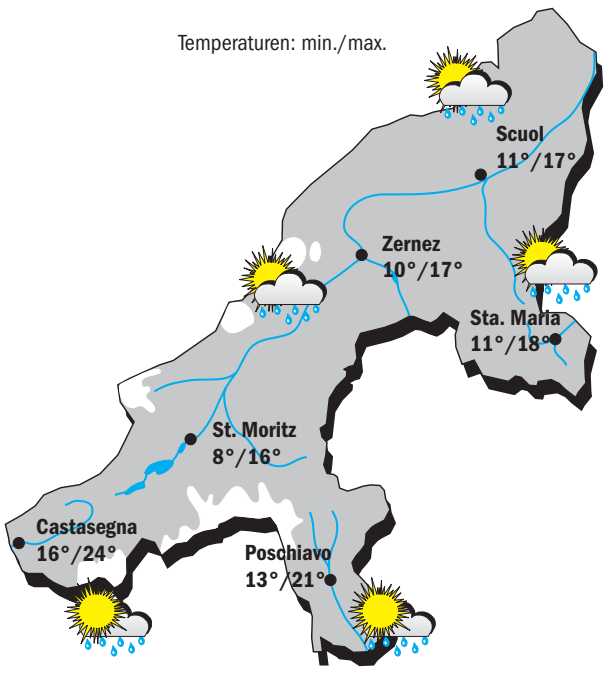


DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	1°	SO	14 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	10°	windstill	
Poschiavo/Robbia (1078 m)	12°	windstill	
Scuol (1286 m)	11°	windstill	
Sta. Maria (1390 m)	14°	W	13 km/h

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C 12 22	°C 12 21	°C 11 23



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C 8 19	°C 7 18	°C 8 18

Anzeige

3.33% LEASING
Auf alle Lagerfahrzeuge der **Airport Garage Geronimi SA** (Neu- oder Occasion) offerieren wir ihnen ab sofort den sensationellen Leasingzins von **3.33%**. Und dies erst noch ohne Anzahlung.
GERONIMI
AIRPORTGARAGE
Cho d'Punt 24 · 7503 Samedan
Tel. 081 851 00 80 · www.geronimi.ch
Mercedes-Benz RENAULT SUBARU
DIESE AKTION IST BIS ZUM 31. OKTOBER 2014 GÜLTIG.

Anzeige

music@celerina.ch

Mittwoch 23. Juli 2014
Hotel Chesa Rosatsch

Erica Arnold

Im Rahmen der Konzertreihe music@celerina.ch spielt morgen Mittwochabend Erica Arnold um 18.30 Uhr zum Apéro-Konzert und um 21.00 Uhr zum Hauptkonzert im Hotel Chesa Rosatsch. Von Kindesbeinen an gehörte Musik und da vor allem Rock, Folk und Country zum Leben der wirbligen Schweizerin. Erica Arnold hat bereits zahlreiche Auftritte auf der ganzen Welt bestritten, u.a. in den USA am grössten Töff-Treffen der Welt in Sturgis, South Dakota, wo sie sechs Auftritte inmitten eingefleischten Bikern hatte. Es erstaunt kaum, dass sie – erste Schweizerin – sieben Jahre lang als internationale Fernfahrerin mit einem 40-Tonnen-Truck unter anderem bis nach Marokko fuhr. Und doch stand immer die Musik im Vordergrund. Für die Zuhörerschaft ist es ein Vergnügen, wenn Erica Arnold mit ihrer eindrucksvollen Stimme Songs von Janis Joplin, Shania Twaind oder den Judds zum Besten gibt.

Tel. +41 81 837 51 51

Apéro-Konzert: 18:30 - 19:30 Uhr
Hauptkonzert: 21:00 - 23:00 Uhr

Eintritt frei

hotel chesa rosatsch
Celerina ENGADIN St.Moritz